№ 5631. Sonnabend, 28. August. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Aemtern angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Appellationsgerichtsrath a. D. Dr. Schmid zu Kiel den K. Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen; den bish. Geh. Ober-Rechnungsrath Kaddatz zum Director bei der Ober-Rechnungskammer, und die bisherigen Rechnungsräthe Steppuhn und Luckwald zu Ober-Rechnungsräthen und vortragenden Räthen bei der Ober-Rechnungskammer zu ernennen.

Die Justizräthe Koffka in Frankfurt a. O. und Teichert in Friedeberg N.-M. sind als Rechtsanwälte an das Stadtgericht in Berlin versetzt worden. Der Gerichts-Assessor Winterfeldt in Berlin ist zum Rechtsanwalt und Notar bei dem K. Kammergericht ernannt.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Paris, 28. Aug. Das „Journ. officiel" erklärt die über die Gesundheit des Kaisers verbreiteten beunruhigenden Gerüchte für falsch. Die rheumatischen Schmerzen nähmen täglich ab. Es sei eine Untersuchung über die Urheber und Verbreiter dieser Nachrichten, die nur von bedauerlichen Börsenmanövers herrührten, angestellt.

Die Kaiserin ist nach Bastia abgereist.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 27. Aug. Die Reichsrathsdelegation ist den Beschlüssen der ungarischen Delegation in Betreff des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten, der Finanzen und der Marine größtentheils beigetreten. Bezüglich der Einkommensteuer sowie der Subvention des Lloyd hielt die Delegation ihren früheren Beschluß aufrecht. — Die ungarische Delegation setzte die Spezialdebatte über das Ordinarium des Militärbudgets fort. Die Titel 6 bis 15 wurden zum Theil gleichlautend mit den Beschlüssen der Delegation des Reichsraths erledigt. (W. T.)

Paris, 27. Aug. Die beunruhigenden Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaisers, welche auf der heutigen Börse circulirten, haben sich als völlig unbegründet herausgestellt und wurden durch eine von dem Commissar der Börse abgegebene Erklärung in bestimmtester Weise widerlegt. In Folge dieser Erklärung haben sich nach Schluß der Börse die Course wieder gehoben. In officiellen Kreisen versichert man, daß die Gesundheit des Kaisers sich in den letzten 3 Tagen wesentlich gebessert habe. Der Polizeipräfect hat sich heute Morgen nach St. Cloud begeben und mit dem Kaiser gearbeitet. — Die Mittheilungen des „Figaro" über Ohnmachtsanfälle des Kaisers sowie über chirurgische Operationen, denen derselbe sich angeblich unterzogen haben soll, werden mit Bestimmtheit für unbegründet erklärt; auch wird eine gerichtliche Untersuchung über den Ursprung und die Verbreitung dieser falschen Nachrichten angestellt werden. (W. T.)

Copenhagen, 27. Aug. Heute wurde der archäologische Congreß in Gegenwart der königlichen Familie, der Minister, des diplomatischen Corps und den Spitzen der Behörden eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt Professor Worsaae, die nächste Rede hielt de Quatrefages (Paris). — Eine königl. Botschaft vom 27. d. ordnet an, daß die Wahlen zum Folkething am 22. Sept. im ganzen Lande stattfinden sollen. (W. T.)

Constantinopel, 27. Aug. Die Rechtfertigungsschrift des Vicekönigs von Egypten widerlegt die von dem Großvezier erhobenen Beschwerden als ungerecht und sagt, daß die Treue und Ergebenheit des Khedive gegen den Sultan unwandelbar sei. Die Antwort der Pforte wird voraussichtlich nächsten Sonnabend erlassen werden. — Das strenge Paßsystem soll in der Türkei vom 18. November ab wieder erneuert werden. (N. T.)

Die obligatorische Civilehe.

Der Juristentag ist der Pionir der deutschen Gesetzgebung. Eine Vereinigung der hervorragendsten Männer der Rechtswissenschaft aus allen deutschen Staaten mußte auch darauf hinwirken, daß die Gesetzgebung für ganz Deutschland eine einige werde, daß die gleichen Rechtsgrundsätze für sämmtliche deutsche Länder zur Anerkennung gebracht würden. So wie dies bisher für das Handelsrecht geschehen ist, wird es auch künftig für die Reform des Civilprozesses und des Strafrechts geschehen müssen, denn jetzt steht dem Juristentage in dem Norddeutschen Reichstage ein Organ zu Gebote, das den Willen der Nation direct zur Geltung bringen kann und dem sich die Deutschen Regierungen fügen müssen, wenn der fortschreitende Geist eine unabweisbar gewordene Reform verlangt.

Es muß uns mit Genugthuung erfüllen, daß sich die erste Abtheilung des Juristentages unter dem Vorsitze von Gneist in ihrer ersten Sitzung einstimmig **für die obligatorische Civilehe und den Wegfall des Eheverbots wegen Religionsunterschiedes** ausgesprochen hat.

Diese Reform gehört zu den Forderungen, welche unsere Zeit gebieterisch erhebt, und sie muß deßhalb auch endlich einmal entschieden gestellt werden. Der Juristentag erfüllt deßhalb nur seine Pflicht, wenn er dies thut und dadurch die deutschen Regierungen und den Reichstag zum Handeln treibt.

Der preußische Staat ist in seiner Ehegesetzgebung zurückgeblieben; seine Regierung hat nicht einmal die Energie gehabt, den alten Provinzen das Recht zu gewähren, das die Rheinprovinz durch den Code Napoleon längst besitzt. Die Schuld dieser Unterlassung trägt die pietistische Richtung, welche die Regierung Friedrich Wilhelms IV. in geistiger Beschränktheit hielt und die auch jetzt noch zum Theil vorhanden ist, aber durchbrochen werden kann, sobald unsere Volksvertretung dies mit voller Kraft unternimmt. Dazu muß es jetzt kommen.

Die Erscheinungen, welche in Oesterreich seit der Annahme des Prinzips der Noth-Civilehe hervorgetreten sind, müssen jeden Denkenden davon überzeugen, daß es niemals gelingen wird, das alt-katholische Priesterthum zu einem Compromiß mit dem Liberalismus in Bezug auf die Civilehe zu bewegen. Der Klerus beharrt dabei, daß ihm die Beherrschung des bürgerlichen Lebens nach den Regeln seines Dogmas gebührt, daß er die Macht behalten muß, die Menschen zum Glauben und zur Unterwürfigkeit unter die Kirche zu zwingen. Er will Alles haben oder Nichts. Die Bischöfe des österreichischen Kaiserreichs haben keinen Anstand genommen, die ohne den Segen ihrer Kirche geschlossenen Ehen für Konkubinate und die aus ihnen hervorgegangenen Kinder für uneheliche zu erklären, und nur mit Gewalt lassen sie sich die Jurisdiktion über die Eheprozesse entreißen.

Nicht viel besser sieht es in der protestantischen Orthodoxie aus. Auch sie will ihrer Macht über die Eheschließungen nicht entsagen, will nur die kirchliche Einsegnung der Ehen als berechtigt anerkennen, und verlangt die Entscheidung über die Zulässigkeit der Ehen Geschiedener. —

Solchen Anmaßungen kann der Staat nur ein Ziel setzen, wenn er die Gesetzgebung mit völliger Freiheit nach der ihm verliehenen Macht ausübt, und dem Klerus die Wahl läßt, sich ihr entweder zu fügen oder — **abzudanken**. Die Kirche hat keinen Staat im Staat zu bilden, sondern des Gebotes ihres Stifters eingedenk zu sein, daß ihr Reich nicht von dieser Welt ist, und daß sie sich in allen weltlichen Angelegenheiten der Macht zu fügen hat, die über sie gestellt ist. Sie hat dem Cäsar zu geben, was des Cäsars ist, wenn er ihr dafür das Gebiet der religiösen Erkenntniß frei läßt. Sie hat nur zu lehren, den Geist der Sittlichkeit und der Erkenntniß des Göttlichen im Menschen zu wecken, und wenn sie in diesem Lehrberuf mit der geistigen Entwicklung der Menschheit fortschreitet, so wird ihr zu allen Zeiten ein großer schöner Beruf in der bürgerlichen Gesellschaft bleiben. Giebt sie sich aber der Herrsucht hin, so zerstört sie ihr eigenes Wesen, corrumpirt sich selbst und zwingt alle Denkenden, die sich nicht zum geistlichen Stillstand verurtheilen lassen wollen, ihr entgegen zu wirken. Die Ehe ist eine Einrichtung der Natur, die über den Ursprung aller Religionen hinausreicht, und ihre Freiheit von der religiösen Beherrschung in Anspruch nehmen muß, wenn sie ihren Zweck erfüllen will. Das Christenthum hat ihr erst eine höhere Weihe ertheilt, als die Germanen mit der Tiefe ihres Gefühls, ihrer Naturbegeisterung und ihrer hohen Achtung des weiblichen Geschlechts in das Christenthum eintraten.

Deshalb haben die Priester aller christlichen Confessionen auch diesen Geist zu achten, wenn er in unserer Zeit über die beengenden Schranken der Religion hinausgeht, und die freie Schließung der Ehe verlangt. **Die bürgerliche Ehe ist die natürliche Folge der Religionsfreiheit.**

Die Liebe des Mannes zum Weibe läßt sich keine Schranken ziehen, sie erstürmt dieselben, und wo Geist, Herz und Gemüth ihre Forderungen erheben, muß die Kirche verstummen und zurücktreten, denn sie repräsentiren den ganzen Menschen, während die Religion nur eine Seite seines Wesens darstellt. Der freie Mensch steht über jeder Kirche; deshalb darf weder Christenthum noch Judenthum, noch der Islam den Mann und die Frau hemmen, wenn sie einander gehören wollen. Kein Priester kann sie davon zurückhalten, deßhalb soll er auch nicht die Macht dazu besitzen.

Die aufgeklärten protestantischen Prediger sind damit einverstanden. Auch sie sehen ein, daß nur bei voller Freiheit der Ehe der kirchlichen Einsegnung derselben ihr Werth und ihre Bedeutung erhalten werden kann. Auch sie sind für die **obligatorische Civilehe**, die es jedem Brautpaare freistellt, ob sie nach der bürgerlichen Schließung ihres Ehebundes sich auch noch in die Kirche begeben wollen, um deren Weihe in sich aufzunehmen.

Für den, welcher nicht mehr der Welt des Glaubens angehört, weil sein Verstand und sein Gemüth ihn darüber erheben, ist die kirchliche Ehe ein widerwärtiger Zwang, eine Lüge und eine Heuchelei. Freidenker haben also das Recht, von diesem Zwange befreit zu werden. Selbst in dem frommen England hat dieser Zwang längst aufgehört. Dort kann Jedermann eine Civilehe schließen, und der Eid, der dort von dem Brautpaar vor den Gerichtspersonen geleistet wird, daß sie einander lieben und in Frieden leben wollen, fällt eben so schwer ins Gewicht, als die Gelöbnisse, welche die Kirche fordert. So muß es auch bei uns werden.

◈ Zur Charakteristik Alexander v. Humboldts.

I.

Die zum 14. September bevorstehende Säcularfeier Alexander v. Humboldts wird einen recht merkwürdigen Contrast gegen die Feier des ersten Napoleon darbieten, welche nur im Lager von Chalons von den Soldaten begangen und von der französischen Nation verschmäht wurde, weil ihr die Freiheit des Urtheils und der Rede über den Mann fehlt, dessen große Eigenschaften und kühne Thaten sie zwar in Ehren halten, über dessen despotischen Mißbrauch der ihm anvertrauten Gewalt aber sie sich nicht länger die Augen verblenden lassen will. Den lebendigsten Gegensatz zu diesem verhängnißvollen Schweigen bietet die beredte Feier des deutschen Gelehrten dar, dessen Ruhm auch über den Erdkreis gedrungen ist, und dessen große Verdienste um die Wissenschaft nicht nur in Deutschland, sondern auch in Nordamerika aufs glänzendste gefeiert werden sollen.

Wie erhebend wird auf beide Länder die Grundsteinlegung zu seinem Denkmal in Berlin und die gleichzeitige Aufstellung seiner Kolossalbüste in den Volksparks von New-York, Philadelphia, Pittsburg und Breslau wirken, und wie schön ist es, daß die Feier eines solchen Mannes in allen Städten und Orten, wo die Wissenschaft als der Kern des geistigen Fortschrittes und der Civilisation verehrt wird, die Bevölkerung aller Schichten, Männer und Frauen zu einem Cultus des Genius vereinen wird, in dem sich die wahre Religiosität unseres Zeitalters ausspricht. Es wird sich bei dieser Gelegenheit auch zeigen, wie sehr sich der Sinn für wissenschaftliche Bildung in den Arbeitern entwickelt hat, denn die Feier des großen Naturforschers, welche sie in Berlin und anderwärts vorbereiten, wird vielleicht den schönsten Theil des großen Nationalfestes bilden.

Verschiedene Schriften haben bereits auf diese Feier vorbereitet. Die vorzüglichste ist die Biographie, welche Otto Ule in Berlin bei Lesser herausgegeben hat. Sie giebt in lebhafter, warmer Sprache eine treffliche Schilderung der Mühen und Arbeiten, welche sich A. v. Humboldt bei seinen ersten Forschungen und seinen Reisen durch Südamerika auferlegte und characterisirt auch das große umfassende Streben nach einer Concentration des Wissens über die Naturerscheinungen, das Humboldt als ein anderer Aristoteles in seinem Kosmos bekundete, und aus dem eine neue Epoche für die Entwicklung der naturwissenschaftlichen Literatur hervorging. Ule hat auch den hohen Geist des Humanismus, der Humboldts ganzes Leben und Wirken durchdrang und ihn unablässig zur thätigen Mitwirkung an der freien Geistesentwicklung der deutschen Nation trieb, richtig und vollkräftig zu würdigen gewußt. Dies ist in den kleineren Schriften, welche für das Volk bestimmt sind, weit weniger geschehen. Die in Leipzig bei Hartmann als „Erinnerungsblatt für das deutsche Volk" herausgegebene Schrift: „Alexander v. Humboldt", ist in dieser Beziehung ganz leer und die als „Festschrift" zur Säcularfeier verfaßte Broschüre über Humboldts Leben und Forschen von Dr. A. O. Meibauer, Lehrer an der königsstädtischen Realschule zu Berlin (Berlin, Gerstmannsche Buchhandlung, 1869), giebt zwar eine recht gute Uebersicht über die verschiedenen Epochen des wissenschaftlichen Wirkens von Humboldt; von der Freiheit und der Kraft, mit der sich Humboldt in allen, auch in höchsten ihm zugänglichen Kreisen des Lebens bewegte, hat ihr Verfasser aber nur eine sehr geringe Anschauung geliefert, weil ihm vermuthlich die Kenntniß derselben fehlte. Hätte er sie besessen, so würde er nicht ein so beschränktes Urtheil über die Herausgabe des Briefwechsels zwischen Humboldt und Varnhagen gefällt haben, die ihm als eine „Impietät" erscheint, bei der ihn die Scham überkommt, „weil dieses Denkmal der Impietät dem großen Deutschen von einem deutschen Weibe errichtet wurde".

Gerade dieser Briefwechsel hat uns den Blick in die Tiefe von Humboldts politischem Denken, Streben und Wirken eröffnet, und was darin „indiscret" erscheint, tritt in den Hintergrund gegen die herrlichen Aussprüche, in denen Humboldts großherziger Liberalismus bekundet ist. — In Varnhagens „Tagebüchern" und den im vorigen Jahre erschienenen „Blättern zur preußischen Geschichte" sind noch weit schärfere Aussprüche Humboldt's über die Mängel des preußischen Staatslebens und die geistige Dürre des Hoflebens enthalten, und es muß auffallen, daß dieses reiche Material zur Characteristik des großen Mannes nicht besser von seinen Biographen benutzt worden ist. Selbst Ule hat die letzteren Quellen bei Seite liegen lassen und aus dem Briefwechsel Humboldts mit Varnhagen vom Jahre 1860 nur Weniges angeführt.

Um so mehr fühlen wir uns gedrungen, auf diesen reichen Stoff zu verweisen, damit auf ihn bei der bevorstehenden Säcularfeier Rücksicht genommen werden kann, denn wer als Redner A. v. Humboldt dem Volke schildern will, muß auf diese Seite seines Wesens, auf die freie Entfaltung seines politischen Denkens, auf seinen Liberalismus und seinen freien Humanismus eingehen, denn die „reine Menschlichkeit", in deren Uebung er sich Göthe, Schiller, Herder und den übrigen Geisteshoroen zur Seite stellte, und worin er seinen Bruder Wilhelm v. Humboldt weit übertraf, bildet den Kern seines Wesens, und dieses Trachten nach der Sicherung der Rechte, welche der freie Geist der Menschheit dem Einzelnen wie den Nationen gewährt, hat ihn zu dem großen Gelehrten gemacht, den wir in ihm verehren.

In allen Epochen seines Wirkens sehen wir die Rücksicht auf das Volksrecht in ihm lebendig werden und sich auch practisch bewähren. Ueberall sucht er den Nutzen, welchen die Naturwissenschaft dem Staate und dem Volke gewähren kann, geltend zu machen, um zur Aufklärung der Menschheit beizutragen. Seine ersten mineralogischen Studien und seine Wirksamkeit im Berg- und Hütten-Departement führten ihn auch einer Sphäre zu, deren Wichtigkeit gerade jetzt wieder vor unsere Augen getreten ist. Humboldt wollte die Bergleute gegen den Einfluß der bösen Wetter schützen, die ihnen so oft verderblich werden. Schon vor Davy erfand er eine ähnliche Grubenlampe, deren Erlöschen er durch Zuführung von Luft aus Gasometern verhinderte. Jedem Bergmanne gab er einen luftdichten Sack mit, welcher die für einige Minuten nöthige Luft enthielt und ein Rohr mit Mundstück und zwei Ventilen zum Ein- und Ausathmen besaß. Hätte man diese Einrichtung fortgeführt und vervollkommnet, so würden wir nicht die furchtbaren Opfer zu beklagen haben, die in jüngster Zeit der Bergbau in England wie in Deutschland gefordert hat. Die Unternehmungen, welche Humboldt im Beginn seiner Forschungen i. J. 1829 über die Gase und die Luftarten anstellte, zeugen davon, wie wichtig Humboldt die Bedeutung des Gases für das menschliche Leben wie den Einfluß erkannte, den die Naturwissenschaft auf die Technik und die Industrie zu üben vermag.

Daß er dem Wissenstriebe sein Vermögen opferte und lieber ein Reisender mit reichen, der Menschheit nützlichen Erfahrungen, als ein preußischer Beamter sein wollte, der als märkischer Edelmann die besten Aussichten hatte, recht bald

✻ **Berlin,** 27. Aug. Der König nahm nach der Besichtigung der Truppen seine gewohnten Arbeiten wieder auf und ließ sich die üblichen Vorträge halten. Auf dem Exerzierplatze hatten sich die hier eingetroffenen Militärs gemeldet. — Der Chef des Generalstabes der Armee, General der Infanterie Frhr. v. Moltke, ist von der Uebungsreise des großen Generalstabes nicht sofort hierher zurückgekehrt, sondern hat sich zunächst nach seinem Gute Kreisau begeben, um dort den Bericht an den König über die Uebungsreise des Generalstabes festzustellen. Anfangs September wird General v. Moltke wieder hier eintreffen und dann den König zu den Manövern nach Pommern und der Provinz Preußen begleiten. An der Reise des großen Generalstabes in Sachsen hat auch der Kronprinz von Sachsen und das Offizierkorps des sächsischen Generalstabes theilgenommen. Die Offiziere sind von der Aufnahme, welche ihnen in Sachsen geworden ist, des Lobes voll.

— Graf Bismarck wird sich, wie die „Magd. Ztg." vernimmt, an den Verhandlungen des Bundesrathes betheiligen. In auswärtigen Correspondenzen aus Berlin ist davon die Rede, daß sich in dem nächsten Landtag eine große Mittelpartei zur Bekämpfung des Eulenburg-Mühler'schen Systems bilden wird. Eine solche Partei würde wohl augenblicklich erstehen, sobald ein Theil der Alt-Conservativen sich der freiconservativen Fraction zugesellt, wie es jetzt ihre Aufgabe und ihre Pflicht wäre.

— Sehr auffällig ist die Berichtigung, welche die „Nordd. Allg. Ztg." der „Zeidlerschen Correspondenz", welche bekanntlich von dem Geh. Rath Wagener geleitet wird, ertheilt hat. Das officiöse Blatt stellt es in Abrede, daß die Staatsregierung gesonnen ist, Anträge an den Landtag in Bezug auf das Kirchenrecht zu bringen, falls das römische Concil den Frieden zwischen dem Staat und der Kirche stört. In diesem Auseinandergehen spiegeln sich offenbar wieder die verschiedenen Richtungen ab, welche unsere Regierung beherrschen. Während die eine — die wohl bis zum Grafen Bismarck hinaufreicht — ein entschiedenes Auftreten gegen Rom wünscht, zieht sich die andere, die durch Hrn. v. Mühler bestimmt wird, davon zurück und wünscht ersichtlich, daß gegen Rom nichts unternommen werde. Wenn es nach Hrn. v. Mühler ginge, so würde Preußen eine nur zuwartende Stellung in der römischen Frage einnehmen und somit auch den Fürsten Hohenlohe im Stich lassen. Graf Bismarck wird indessen wohl noch so viel Einfluß besitzen und sich so viel Energie bewahrt haben, um dies verhindern zu können. Jedenfalls haben Landtag und Volk auf ihrer Hut zu sein und darauf zu denken, wie sie die Religionsfreiheit gegen die Intriguen der Jesuiten schützen können.

— In Düsseldorf erregt der Bescheid, welchen der Minister v. Mühler den Schülern der Kunstakademie ertheilt hat, großes Aufsehen. Er ist so bureaukratisch wie nur möglich ausgefallen. Von einem Eingehen auf die begründeten Beschwerden der Schüler, durch welche die Herstellung des frühern Direktoriums erzielt werden soll, ist nicht die Rede. Es soll den Schülern ihr Auftreten nur verziehen werden, „weil sie eben Schüler sind", und das Direktorium ist angewiesen, sie über ihre Stellung und ihre Pflichten zu belehren. Diejenigen von ihnen, welche auch dieser dritten Vorladung nicht Folge leisten sollten, sind ohne alles Weitere von der Anstalt zu entlassen. Nach dieser herrischen Entscheidung haben wir wohl zu erwarten, daß die Akademie von einer großen Anzahl von Schülern verlassen werden, und daß es um die Blüthe und den Glanz derselben längere Zeit gethan sein wird. — Die Sache ist ganz dazu angethan, vor den Landtag gebracht zu werden, damit der Minister v. Mühler vernehme, worin seine Pflicht und Aufgabe bestanden hätte. Bei der jetzigen Einrichtung hängt die Akademie völlig von dem Willen des Regierungspräsidenten ab, und gegen eine solche bureaukratische Beherrschung einer freien Kunstanstalt haben sich die Schüler derselben mit Recht erhoben. —

— In den Börsenkreisen ist man fest davon überzeugt, daß das Eisenbahn-Prämien-Anlehen die Concession erhalten und bis Ende d. J. auf die Börse gebracht sein wird.

— Zu dem Dementi, das der französische Minister de Latour d'Auvergne dem Grafen Beust ertheilt hat, bemerkt die „Magd. Ztg": Der preußisch-österreichische Depeschenwechsel, läßt der französische Minister des Auswärtigen erklären, kann die Politik Englands und Frankreichs in keiner Weise engagiren. Mit andern Worten: die französische Regierung ist nicht in der Lage, die Dienste des Grafen Beust in der belgischen Angelegenheit durch die Unterstützung der österreichischen Auffassung des Prager Friedens, soweit derselbe das Verhältniß zwischen dem Norden und Süden Deutschlands berührt, zu vergelten.

— [Marine.] Die K. Glattdecks-Corvette „Victoria" hat den Hafen von Santiago de Cuba verlassen und ist am 31. Juli in Norfolk — Nordamerika — angekommen.

Oesterreich. * Wien, 26. Aug. F. M.-L. Möring ist definitiv zum Statthalter von Triest ernannt worden. — Die Opposition gegen die Schul-Inspectionen in den slavischen Bezirken Böhmens greift immer weiter um sich. Die national gesinnten Lehrer der Bezirke Horowitz, Zbirov und Beraun haben in einer Privatversammlung beschlossen, an der Wahl der Bezirksschulräthe nicht theilzunehmen. Ebenso „sollen" einige von Welehrad zurückgekehrte Vicare aus böhmischen Vicariaten beschlossen haben, die Wahlen in den Schulrath nicht vorzunehmen. — Von dem Ministerpräsidenten Graf Taafe ist ein Schreiben an Hrn. Plankensteiner (der, wie mitgetheilt, den Franz-Joseph-Orden abgelehnt) abgegangen, in welchem derselbe darüber aufgeklärt wird, daß die von ihm abgelehnte Ordensauszeichnung ausschließlich den Verdiensten gelte, die er sich als Landwirth erworben hat. Hr. Plankensteiner hat übrigens schon vor Schluß der Session das Mandat als Abgeordneter des Reichsraths niedergelegt, weil er es mit der Würde eines Volksvertreters nicht im Einklange stehend fand, gleichzeitig Deputirter und Verwaltungsrath der steierischen Creditbank zu sein.

* **Frankreich.** Paris, 25. Aug. [Der Kaiser. Deviennes Bericht. Ledru Rollin. Art. 75.] Die Nachricht, daß der Kaiser heute dem Ministerrath präsidirt hat, ist sofort vom Ministerium des Innern in die Provinzen und auch nach dem Auslande telegraphirt worden. Diese Telegramme ändern freilich nichts an der Thatsache, daß der Kaiser noch fortwährend an seinem Unterleibsleiden laborirt, das zwar augenblicklich noch keine Befürchtung erregt, aber unter Umständen sehr bedenklich werden kann. Die Kaiserin, heißt es, hatte sich geweigert, die Reise nach Corsica anzutreten, aber sie mußte dem bestimmten Befehle des Kaisers weichen, weil eine Abbestellung des Ausfluges nach Corsica einen unbeschreiblich schlechten Eindruck hervorgebracht hätte. Daß sie die Reise nach dem Oriente aufgegeben, gilt jetzt als gewiß. — Der heute im Senat verlesene Bericht über den Senatsconsult enthält keine Erweiterung, sondern eine Einschränkung der Reformvorlage. Art. 5 ist dahin abgeändert worden, daß der Senat ein jedes Gesetz ohne alle weitere Motivirung seines Votums verwerfen und daß in diesem Falle das Gesetz erst in der nächsten Session wieder vorgebracht werden kann. Art. 7, welcher die motivirten Tagesordnungen behandelt, ist dahin amendirt, daß, falls die Regierung eine solche an die Abtheilung zurückweise, diese sofort eine Commission ernennen muß, damit dieselbe einen Bericht erstattet. Der Art. 11 lautet nach der neuen Redaction: „Die geschäftlichen Beziehungen des Senats und des gesetzgebenden Körpers unter sich selbst und mit der Regierung des Kaisers werden durch kaiserliches Decret festgestellt; die constitutionellen Beziehungen zwischen diesen Gewalten werden durch einen Senatsbeschluß geregelt." Die übrigen Artikel stimmen mit dem Entwurf überein. — Ledru Rollins Ankunft in Paris und seine Bewerbung um die Stimmen des 1. oder 3. Wahlkreises für die Neuwahlen gilt für gewiß. Es würden in diesem Fall die Verhandlungen des Complottprozesses von 1857, indem er in contumaciam verurtheilt ist, wieder aufgenommen werden. — Die Nothwendigkeit der Abschaffung des Art. 75 der Verf. des Jahres VIII., durch welchen die Beamten vor jeder gerichtlichen Verfolgung ohne vorherige Bewilligung des Staatsrathes geschützt werden, sieht selbst Rouher ein. Der „Figaro" erzählt eine Anekdote von einem betrunkenen Flurschützen, der ganz ohne alle Kleidung, bloß seinen Säbel umhängend, durch die Straßen seiner Gemeinde lief; die Bewohner führten Klage beim Maire, der ihnen antwortete: „Es ist nicht wahr, daß der Flurschütze nackt einhergeht, er wird durch den Art. 75 bedeckt!"

Italien. Florenz, 26. August. Auf Antrag der Schweiz soll im September in Genf eine internationale Conferenz zur Festsetzung der Contribution für die Gotthardsbahn abgehalten werden. (W. Pr.)

Spanien. Madrid, 26. Aug. Die amtliche „Gaceta" veröffentlicht ein Dekret des Regenten, durch welches die Ernenung des Marineministers Topete zum Admiral auf dessen eigenes Ansuchen wieder zurückgenommen und für denselben der Grad eines Brigadiers der Flotte wiederhergestellt wird. — Der Pfarrer Milla und seine Mitschuldigen, welche zum Tode verurtheilt waren, sind begnadigt worden. — Die Zeitungen fordern die Regierung auf, gegen die renitenten Priester mit Strenge vorzugehen. (W. T.)

Portugal. Lissabon, 26. Aug. Die Kammern sind heute durch den König geschlossen worden. Die Thronrede läßt Fragen der auswärtigen Politik unberührt und verheißt, die Regierung werde Reformen in der inneren Verwaltung in Angriff nehmen. (W. T.)

---

zum Geheimrath befördert zu werden, ist eine That, die ihm ewig zum Ruhme gereichen wird. Und wie erfüllte er die Mission seines Reisenden! Er wurde in Verbindung mit Bonpland der Urheber des wissenschaftlichen Reisens, wie es unsere Zeit verlangt und eröffnete als solcher eine Kenntniß Südamerikas, welche dieses erst für Europa in seinem wahren Lichte erscheinen ließ. Und auch hier tritt er uns in der vollen Kraft seines Humanismus hervor, als er in seiner Schilderung lieber seine Stimme gegen die Sclaverei erhebt, die er in jeder Form verwirft.

„Ich habe, sagt er, den Zustand der Schwarzen in Ländern gesehen, wo Gesetz, Religion und nationale Gewohnheiten sich vereinigen, um ihr Loos zu mildern und doch Abscheu vor der Sclaverei gefühlt. Vergebens haben Schriftsteller, um die Grausamkeit der Institution durch geistige Wortklauberei zu verdecken, die Worte Negerbauern der Antillen, Unterthänigkeit der Schwarzen und patriarchalischer Schutz erfunden, es heißt das nur, die edlen Eigenschaften des Geistes entheiligen, wenn man mit Hilfe von Spitzfindigkeiten einen Unfug vertheidigt, der die Menschlichkeit beleidigt."

Humboldt sagte es voraus, daß diese Wortkünste unnütze Waffen in unserer Zeit seien und daß das Festhalten an der Sclaverei Amerika wie Spanien furchtbare Gefahren bereiten würde, weil sie nach dem natürlichen Gesetz des Fortschreitens der Menschheit fallen müsse. Dieses entschiedene Urtheil über die Verwerflichkeit der Sclaverei hat Humboldt die warme Freundschaft aller wahrhaft freigesinnten Männer Amerikas eingetragen Die obige Aeußerung wurde unabläßig wiederholt, um den Amerikanern zu zeigen, wie Europa über sein schmachvolles Haften an dem schlimmsten Uebel der Geschichte dachte. Die Amerikaner wußten aber auch zu schätzen, was Humboldt für die Erforschung ihres Erdtheils geleistet hatte, denn durch ihn war dieser erst in seinem wahren Werthe für den Weltverkehr, sowie in der vollen Schönheit seines Naturdaseins dargestellt worden.

Doch wir können diese Entwickelung Humboldts nicht weiter verfolgen, dazu fehlt es uns hier an Raum. Wir wollen uns nur der allgemeinen Wirksamkeit zuwenden, die er nach seiner Rückkehr von seinen Reisen und aus Paris als Gelehrter und Humanist in Deutschland übte.

Danzig, den 28. August.

* [Humboldt-Feier.] Wie wir erfahren haben, gedenkt unsere naturforschende Gesellschaft den hundertsten Geburtstag Alexander v. Humboldts nicht nur in dem engeren Kreise ihrer Mitglieder, sondern auch öffentlich festlich zu begehen. Zu diesem Zwecke wird einmal ein Rede-Actus im Gewerbehause stattfinden (Festredner: Herr Prof. Gronau), zu welchem auch Nichtmitgliedern der Zutritt offen stehen soll. Ferner wird die genannte Gesellschaft am bezeichneten Festtage, dem 14. September, ihre Sammlungen zum ersten Male dem Publikum erschließen. Diese Sammlungen können zwar nicht mit denen großer Museen sich vergleichen, enthalten aber doch eine größere Anzahl interessanter Gegenstände und dürften namentlich der Jugend zur Belehrung und Anregung dienen. Daß diese Herstellung überhaupt ermöglicht werden konnte, verdankt die naturforschende Gesellschaft der Munificenz des Provinzial-Landtags. Die Theilnahme der Bewohner unserer Provinz, welche durch Einsendungen so vielfach sich dabei bethätigt hat, wird hoffentlich auch der weiteren Vervollständigung nicht fehlen.

* [Zum Manöver.] Die Berathungen der obersten Militair- und Civilbehörden der Provinz über die in Folge der Rinderpest etwa nothwendig gewordenen Aenderungen des Manöverplans haben nach amtlichen Mittheilungen zu folgendem Ergebniß geführt, das nun der Genehmigung des Königs unterbreitet worden ist: Die 2. Division soll nicht, wie es ursprünglich die Absicht war, ihre Uebungen im Kr. Pr. Holland abhalten, sondern mit der Eisenbahn direkt bis Braunsberg transportirt werden, um von dort in der Richtung nach Mehlsack zu manövriren. Auf diese Weise bleiben die Truppen in mehr als hinlänglicher Entfernung von dem der Rinderpest noch verdächtigen Kr. Marienburg, und zugleich wird durch den Eisenbahntransport die Möglichkeit abgeschnitten, daß sie auf dem Marsche in das Manöverterrain inficirte Orte berühren. Bei der Dislokation der 2. Division im Kr. Braunsberg sollen, so weit dies angeht, diejenigen Orte möglichst geschont werden, welche später beim Corpsmanöver in Anspruch genommen werden. Dagegen liegt es nicht in der Absicht, eine Verlegung des nach Beendigung der Divisionsübungen beginnenden Corpsmanövers, welches in den Kr. Heiligenbeil und Braunsberg abgehalten werden und zum Schlusse den nördlichen Theil des Kr. Pr. Holland berühren wird, Allerhöchsten Ortes zu beantragen. Diese Beschlußnahme ist aus der Erwägung hervorgegangen, daß in den genannten drei Kreisen, wie überhaupt im Reg.-Bezirk Königsberg, mit Ausnahme des sehr entlegenen Kr. Ortelsburg, ein Pestfall nicht vorgekommen ist, ferner, daß seit dem Viehmarkt zu Mühlhausen, auf welchem die später von der Seuche ergriffenen und nach der Mark transportirten Ochsen des Händlers Majewski zum Verkauf gebracht wurden, beinahe sechs Wochen verstrichen und nach menschlichem Ermessen aus dieser Quelle Pestfälle nicht mehr zu befürchten sind, endlich, daß das Manöver von dem noch verdächtigen Kr. Marienburg etwa fünf Meilen entfernt bleibt, und daß der in dem zwar näher, jedoch ebenfalls von dem Manöverterrain hinlänglich entfernt gelegenen Orte Neukirch, im Kr. Elbing, vor längerer Zeit vorgekommene Pestfall ohne weitere Verbreitung geblieben ist. Zur möglichsten Sicherung der vom Manöver berührten Landestheile ist übrigens bestimmt worden, daß das erforderliche Fleisch, Heu und Stroh jedenfalls nicht aus dem südlich und südwestlich von dem Manöverterrain gelegenen Orten entnommen werden soll. — Wenn sich wider Erwarten ein begründeter Anlaß dazu ergeben sollte, werden die Behörden weitere Abänderungen des Manöverplans beantragen.

* Vorbehaltlich der zu erwartenden Genehmigung des Kriegsministeriums ist bestimmt worden, daß die hiesigen Truppen am 1. und 2. Sept. per Eisenbahn nach Braunsberg befördert werden.

* In der gestrigen Generalversammlung des Vorschußvereins wurde beschlossen, den Geschäftsantheil jedes Mitgliedes auf einen Höchstbetrag von 100 ℛ (bisher 50 ℛ) festzusetzen.

— Der bisherige interimistische Strom-Inspector Hr. Bach hierselbst ist definitiv zum Strom-Inspector ernannt worden.

* [Statistik.] Vom 20. bis 26. August 1869 incl. sind geboren: 31 Knaben, 29 Mädchen, zusammen 60 excl. 5 Todtgeburten. Gestorben: 25 männliche, 20 weibliche, zusammen 45 Personen, und zwar unter 1 Jahr 17, von 1—10 J. 7, 11—20 J. 2, 21—30 J. 1, 31—50 J. 7, 51—70 J. 10, über 70 J. 1. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: 2 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 4 an Abzehrung, 7 an Krämpfen, 6 an Durchfall, 3 an gastrisch-nervösem Fieber (Typhus), 1 an katarrhalischem Fieber, 3 an Schwindsucht (Tuberculose), 1 an organischen Herzkrankheiten, 1 an Brustfell- (Lungen-) Entzündung, 2 an Unterleibs-Entzündung, 2 an Schlagfluß, 5 an Gehirnkrankheiten, 1 an andern entzündlichen Krankheiten, 2 an Altersschwäche, 2 an Selbstmord oder Unglücksfällen, 1 an Wassersucht, 1 an unbekannter Krankheit, 1 an chronischer Krankheit.

* [Concert. Badefest.] Morgen Nachmittag giebt der Frühlingsche Sängerverein zum Besten der Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute ein großes Vokal- und Instrumental-Concert im Schützengarten. Der gute Zweck ist ausreichende Empfehlung zu zahlreichem Besuch des Concerts. — In Brösen findet morgen Nachmittags das Badefest statt, wobei die Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments das Concert ausführen und Hr. Behrend ein Brillant-Feuerwerk abbrennen wird.

‖ Marienburg, 27. Aug. [Die Rinderpest] ist in unserer Gegend als vollständig erloschen anzusehen, wenn sie überhaupt hier gewesen ist. Die wenigen als dringende Verdachtsfälle bezeichneten, auch in dieser Zeitung vielfach besprochenen Krankheitserscheinungen in Thiergart, Campenau und Stalle haben sich während der nunmehr verlaufenen zwei Wochen weder in diesen streng abgesperrten Ortschaften noch irgend wo anders wiederholt, so daß die schon durch das akute Auftreten und den rapiden Verlauf der Krankheit genährte Ansicht, daß Rinderpest gar nicht vorgelegen hat, wohl nicht ganz unberechtigt erscheint. Die in neuerer Zeit angemeldeten Fälle vom plötzlichen Viehsterben haben sämmtlich bei der vorgenommenen thierärztlichen Untersuchung zu dem Resultate geführt, daß Rinderpest nicht vorlag, so erst gestern wieder in dem an der Eisenbahn liegenden Dorf Grunau. Unsere Bevölkerung in Stadt und Land giebt sich demnach der Hoffnung hin, daß die maßgebenden Behörden recht bald die Sperrmaßregeln aufheben werden, welche jedenfalls gut gemeint und auch so vom Publikum aufgefaßt, doch für den allgemeinen Verkehr von den traurigsten Folgen begleitet sind. In den Städten bei uns leben bekanntlich eine sehr große Zahl armer Handwerker, welche ihren ganzen Verdienst einzig und allein in dem Marktverkehr finden. Nun sind aber in unserer Provinz fast alle Jahrmärkte während der nächsten Monate aufgehoben und es feiern deshalb hunderte von sonst thätigen Händen. Ebenso übel steht es aber auf dem Lande, denn wenn man auch darauf kein Gewicht legen will, daß der Familienverkehr unter der ländlichen Bevölkerung gestört ist und daß in dieser Beziehung den häuslichen Freuden tiefe und empfindliche Wunden geschlagen werden, so ist es doch nicht gleichgiltig, wenn ganze Ortschaften, die vom gegenseitigen Austausch ihrer Producte leben, streng von einander abgeschlossen sind, wenn der Besitzer nicht zu seinem Vieh gelangen kann, welches er auf der benachbarten Feldmark besitzt. Wenn Handel und Wandel in dieser Weise durch die allerdringendste Nothwendigkeit (welche hier nicht mehr vorzuliegen scheint) gehemmt werden, so weiß man nicht, woher das steuerzahlende Publikum schließlich die Mittel hernehmen soll, seinen staatsbürgerlichen Pflichten gerecht zu werden. Wie wir übrigens erfahren, hat die höchste Behörde schon dadurch Erleichterungen begonnen, daß der Transport von Schweinen und Schafen über die Weichsel nach beiden Richtungen gestattet ist und hoffen wir, daß die vollständige Verkehrsfreiheit bald wieder proklamirt wird; den Behörden mag dann gern der Ruhm bleiben, daß ihr energisches Einschreiten die weitere Verbreitung der Krankheit verhindert hat und daß sie den Apparat besitzt, vorkommenden Falles schleunigst wieder ebenso energisch einzugreifen.

Elbing, 26. Aug. [Königsfest.] Nach einer vom Kgl. Hofmarschallamt aus Berlin heute hier eingegangenen Depesche wird der König das ihm von der Stadt und den Kreisständen angebotene Fest für den 17. Sept. annehmen. Das letztere soll in einem in den neu decorirten Gartenlokalitäten der Ressource „Humanitas" zu veranstaltenden Gartenfest, bei dem Bilse mit seiner Virtuosen-Kapelle die Concertmusik machen soll, bestehen. Im Gefolge des Königs werden sich u. A. die sämmtlichen Prinzen des preußischen Hofes, der Kronprinz von Sachsen, Prinz Nicolaus von Rußland, der Großherzog von Mecklenburg, der Herzog von Coburg und eine Anzahl hoher Militairs benachbarter Staaten befinden. Auch spricht man davon, daß die Kronprinzessin nach Elbing kommt. (K. H. Z.)

Marienwerder, 28. August. An Stelle des Majors von Wedell ist neuerdings der Major Graf v. Waldersee zum Commandeur der in unserm Regierungsbezirk zum Schutz gegen Verbreitung der Rinderpest stationirten Militärcommandos ernannt. Derselbe nimmt sein Quartier in unserer Stadt. (G.)

Schwetz. Das hiesige Kreisgericht verfolgt 219 Heerespflichtige, weil sie ohne Erlaubniß die preußischen Lande verlassen und sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres entzogen haben. (G.)

* Thorn, 27. Aug. Nach einer Mittheilung aus Galizien ist dort die Weichsel um 13 Fuß gestiegen. Demnach dürften wir hier ca. 3—4 Fuß Wasser erhalten, welches seit heute bereits im Steigen begriffen ist.

Gerdauen, 26. Aug. [Bürgermeister-Wahl.] In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde von 18 Candidaten, die sich um die hiesige Bürgermeisterstelle beworben hatten, der bisherige Bürgermeister Hr. Schwill mit Einstimmigkeit auf eine fernere zwölfjährige Dienstperiode wiedergewählt.

Vermischtes.

Heidelberg. [Ueber die für den Juristentag projectirten Festlichkeiten] wird Folgendes berichtet: Die Festhalle ist auf dem Ludwigsplatze zwischen dem Museum und Universitätsgebäude errichtet und gewährt ca. 1000 Personen Raum zur Theilnahme am Festessen. Im Innern derselben sind verschiedene Embleme angebracht, darunter die Wappen und Farben von Preußen, beziehungsweise vom Nordbunde, Oesterreich, Bayern, Würtemberg, Baden und Hessen. Die Wände sind mit grünen Zweigen bedeckt und zwischen hinein mit Sprüchen verziert, die aus einer alten Sammlung entnommen sind und von denen wir einige hier anführen: „1. Der Mensch ist eher geboren als der Amtmann. 2. Unser freies Land ist der rechte Freistuhl. 3. Wenn die Unterthanen bellen, sollen die Fürsten die Ohren spitzen. 4. Alle die falsch Urtheil finden, soll der Teufel ewig binden. 5. Nach gehalten Gericht mögen die Urtheilssprecher in ein Wirthshaus gehen und ein ziemlich Zehrung thun zu einer Urkunde einer recht Gemeinschaft." In dieser Halle werden die Diners gehalten werden, zu welchem Zweck an einer Seite derselben eine besonders erbaute Küche angebracht ist. Auf Mittwoch ist feierlicher Empfang der fremden Theilnehmer auf dem Schlosse angeordnet, am Donnerstag ist das Hauptdiner mit etwa 800 Couverts. Am Freitag Abends hat die Museumsgesellschaft einen Festball angesetzt. Am Sonnabend Nachmittags findet sodann auf dem Neckar die festliche Ausfahrt nach Neckarsteinach statt. Mit einbrechender Nacht bei der Rückfahrt wird sodann die Schloßbeleuchtung veranstaltet werden. Am Sonntag wird die Halle noch zu einer großen musikalischen Production mit Eintritt für Jedermann benutzt und dann wieder abgebrochen werden. Während der Dauer der Versammlung wird die Stadt festlich beflaggt und verziert werden.

Brüssel, 27. Aug. Gestern verstarb der Maler Baron Leys von Anvers, im Alter von 62 Jahren.

Odessa, 23. August. [Eisenbahnunfall.] Gestern um 5 Uhr Morgens entgleiste auf der Kiew-Baltaer Bahn ein Zug, wobei die Locomotive und 14 Waggons umstürzten. Drei Personen wurden getödtet, 17 schwer und 10 leichter verwundet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. August. Aufgegeben 2 Uhr 24 Min.
Angekommen in Danzig 4¼ Uhr Nachm.

	Letzter Crs.			Letzter Crs.	
Weizen, August	68	67½	3½% ostpr. Pfandb.	71⅛	71⅛
Roggen höher			3½% westpr. do.	71⅜	71⅛
Regulirungspreis	53⅜	53⅛	4% do. do.	80	80⅛
August	54⅛	53⅛	Lombarden	148	151⅛
Sept.-October	53	52⅝	Lomb. Prior.-Ob.	248⅛	249⅛
April-Mai	50⅛	50⅛	Oestr. Nation.-Anl.	58⅛	59
Rüböl August	12 11/24	12½	Oestr. Banknoten	83⅝	84
Spiritus fest			Russ. Banknoten	76⅝	77
August	17½	17	Amerikaner	89	89⅝
Sept.-October	16½	16½	Ital. Rente	55⅝	56⅛
5% Pr. Anleihe	101	101⅝	Danz. Priv.-B.-Act.	—	104
4½% do.	93⅜	94⅛	Wechselcours Lond.	6.24⅝	6.24⅝
Staatsschuldsch.	81⅛	81⅛			

Fondsbörse: Schluß fest.

Frankfurt a. M., 27. Aug. [Abend-Course.] Staatsbahn 381½, Creditactien 280½, 1860er Loose 80½, Amerik. 6% Anleihe per 1882 87⅞, Lombarden 251½, Silberrente 58, Galizier 259¾. Panique auf Paris. (N. T.)

Wien, 27. August. Abend-Börse. Creditactien 286,00, 1860er Loose 99,00, 1864er Loose 122,00, Anglo-Austria 375,00, Franco-Austria 125,00, Galizier 264,00, Lombarden 255,00, Napoleons 9,81. Sehr flau. — Die Nationalbank erhöhte ihren Wechseldiscont auf 5, den Lombard auf 5½ %.

— Offiz. Schlußcourse. Rente 61,75, Bankactien 766,00, Nationalanleihe 70,60, Creditactien 300,00, London 122,50, Silbercoupons 120,25, 1860er Loose 99,60, Ducaten 5,87.

Hamburg, 27. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig. Weizen auf Termine behauptet, Roggen matt. Weizen per August 5400 ℔ 123½ Bancothaler Br., 122½ Gd., per August-September 119½ Br., 118½ Gd., per September-October 119 Br., 118 Gd. — Roggen per August 5000 ℔ 98 Br., 96 Gd., per August-September 94 Br., 93 Gd., per September-October 90 Br. und Gd. Hafer stille. Rüböl geschäftslos, loco 25¾, per October 25⅝, per Mai 25¾. Kaffee fest. Zink stille. Spiritus flau, per August 23½, per September-October 22¾, per October-November 22. Petroleum ruhig, loco 15, per August 14⅛, per August-December 14⅜. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 27. Aug. Petroleum, Standard white, loco besser gefragt 6⅝ a 6½, per September-October geschäftslos.

Amsterdam, 27. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco flau, per October 210, per März 207. Raps per October 79½, per April 82½. Rüböl per Herbst 41¾, per Mai 43½. — Sehr schönes Wetter.

London, 27. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sehr geringer Marktbesuch. Weizen sehr matt, nur billiger anzubringen. Frühjahrsgetreide schleppend und matt. Mehl sehr ruhig, eher williger. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,150, Gerste 390, Hafer 13,580 Quarters. — Wetter schön und anhaltend sehr heiß.

London, 27. August. [Schluß-Course.] Consols 93⅛. 1% Spanier 28½. Italienische 5% Rente 55½. Lombarden 22⅝. Mexicaner 12. 5% Russen de 1822 88½. 5% Russen de 1862 87. Silber 60⅛. Türkische Anleihe de 1865 43⅛. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten per 1882 84. Wechselnotirungen: Berlin 6,27½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11⅛ Schilling. Frankfurt a. M. 121. Wien 12 ℳ 62½ Kr. Petersburg 29⅝. Flau.

Liverpool, 27. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 7000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 13⅝, middling Amerikanische 13⅝, fair Dhollerah 10¾, middling fair Dhollerah 10⅜, good middling Dhollerah 10, fair Bengal 9½, New fair Domra 10⅞, Domra landend 10⅝. Ruhig.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Flau.

Liverpool, 27. Aug. (Wochenbericht vom 20. bis 26. Aug.) Wochenumsatz: 28,510, davon amerikanische 12,910, davon für Speculation 6170, für Export 9270, für Handel 12,870, wirklicher Export 6253, Wochen-Import 58,411, Vorrath 247,630, davon amerikanische 95,450.

— [Getreidemarkt.] Weizen vernachlässigt, 3d niedriger. Mais ½s niedriger.

Manchester, 27. Aug. Garne, Notirungen per Pfund: 30r Water (Clayton) 17¾ d., 30r Mule, gute Mittelqualität 14¼ d., 30r Water, bestes Gespinnst 17¾ d., 40r Mayoll 16¼ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 17¾ d., 60r Mule, für Indien und China passend 19¼ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 145½, do. gewöhnliche gute Makes 127½, 34r inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 169½ d. — Sehr beschränktes Geschäft.

Paris, 27. Aug. (Schluß-Course.) 3% Rente 71,75. Italienische 5% Rente 55,25. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 812,50. Credit-Mob.-Actien 230,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 547,50. Lombardische Prioritäten 245,75. Tabaksobligat. 428,75. Tabaks-Actien 650,00. Türken 43,30. 6% Vereinigte Staaten per 1882 (ungestempelt) 94½. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅜ gemeldet. — Fortdauernde große Bewegung.

Paris, 27. Aug. Rüböl per Aug. 101,25, per September-December 103,00, per Januar-April 104,25. Mehl per August 59,25, per September-December 61,50, per November-Februar 62,25. Spiritus per August 63,50.

Petersburg, 27. Aug. Wechselcours auf London 3 Monat 30⅛—30 3/16, auf Hamburg 3 Monat 27 7/16, auf Amsterdam 3 Monat 151¼, auf Paris 3 Monat 316½—317½. 1864er Prämien-Anleihe 172½. 1866er Prämien-Anleihe 172. Gr. Russische Eisenbahn 158. Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 56, per August 56. Roggen loco 8½, per August 8½. Hafer per Aug. 5. Hanf loco 38½. Hanföl loco 3,95, per August 3,95.

Antwerpen, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54, per September 54, per October-Dezember 54½. Fest.

Newyork, 26. Aug. (per atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 33 (höchster Cours 34, niedrigster 32¾), Wechselcours a. London i. Gold 109⅜, 6% Amerikanische Anleihe per 1882 123, 6% Amerik. Anleihe per 1885 121⅜, 1865er Bonds 120⅞, 10/40er Bonds 114⅛, Illinois 139½, Eriebahn 33½, Baumwolle, Middling Upland 34¼, Petroleum raffinirt 32, Mais 1.10, Mehl (extra state) 6.20—7.30.

Philadelphia, 26. Aug. (per atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31¼. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. August.

Weizen per 5100 ℔ loco, ohne Kauflust,
fein glasig und weiß fl. 590—600 Br.
hochbunt . . . . „ 570—580 „
hellbunt . . . . „ 560—570 „ } fl. 525—550 bez.
bunt . . . . „ 550—560 „
roth . . . . „ 520—530 „
ordinair . . . . „ 490—500 „
Roggen per 4910 ℔ unveränderte Preise,
loco 116 ℔ 120 ℔ 125 ℔ 128/9 ℔
fl. 352 fl. 360 fl. 375 fl. 387 bezahlt.
Auf Lieferung per Sept.-Octbr. 122 ℔ fl. 365 Br. 360 Gd., do. per Frühjahr 122 ℔ fl. 350 Br.
Gerste per 4320 ℔ loco, matt, große 111 ℔ fl. 288 bez., kleine 106 ℔ fl. 260 bez.
Erbsen per 5400 ℔, loco weiße Koch-, Mittelwaare fl. 425 bez., Futter- fl. 400 bez., do. auf Lieferung per Frühjahr fl. 375 Br.
Petroleum per 100 ℔ loco, ab Neufahrwasser 7⅞ Rt. bez. u. Gd.
Auf Lieferung per Sept.-October 7⅞ Rt. Br. und Gd.
Liverp. Siedsalz per Sack von 125 ℔ netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 16 Sgr. Br.
Heringe per Tonne unverzollt, Crown full brand, loco, 13½ Rt. Br. 13 Rt. bz., auf Lieferung per Septbr. 12⅝ Rt. Br., Crown Ihlen loco 11 Rt. bez., auf Lieferung per Septbr. 10 Rt. Br., ungest. Voll- loco 12⅜ Rt. Br., Großberger Original 6⅛—6⅝ Rt. bez.
Steinkohlen per 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14 Rt. Br., Schottische Maschinenkohlen 14 Rt. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. August. [Bahnpreise.]

Weizen, alter weißer 131-133 ℔ bezahlt mit 97½ Sgr nominell, hochbunt und feinglasig 132/33 ℔ 97½—98½ Sgr bezahlt, nominell, bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/1 ℔ 92½—95 Sgr. bezahlt, nominell, Sommer- und roth Winter- 130—132 ℔ 89—90 Sgr nominell, do. frischer, bunt glasig nach Qualität 120/21—126/28 ℔ von 78—80—85 Sgr., do. hochbunt f. glasig 126/28—130/32 ℔ von 88—90—92½ Sgr; Alles per 85 ℔ Zollg.
Roggen, frischer, 116—119—122 ℔ von 60—61—62 Sgr, ganz leichter noch billiger, dagegen ganz trockener und schwerer auch eine Kleinigkeit höher.
Gerste, kleine frische, nach Qual. 102—105/6 ℔ von 39/40-42 bis 43 Sgr, große 111 ℔ 48 Sgr.
Erbsen, alte, nach Qualität 66½-68/69/70 Sgr per 90 ℔.
Hafer, guter inländ., 40 Sgr gefordert und bezahlt, polnischer 34 bis 35 Sgr.
Rübsen 110—115—120 Sgr nach Qualität } per 72 ℔.
Raps 117½—120 Sgr nach Qualität }
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön. Wind: NW. — Während von altem Weizen am heutigen Markte Nichts verkauft worden ist, Preise desselben dennoch nominell unverändert berichtet werden müssen, war es für frischen Weizen außerordentlich flau und fehlte dafür jede Kauflust selbst zu billigeren Preisen. Mühsam sind 20 Lasten im neuerdings gewichenen Preisverhältniß gehandelt. Bunt 119/20 ℔ fl. 441, hellbunt 127/8, 128, 128/9 ℔ fl. 520, 525, 129 ℔ fl. 533 per 5100 ℔. — Roggen loco weichend, alt 119 ℔ fl. 347, 124 ℔ fl. 378, frisch 112 ℔ fl. 336, 116 ℔ fl. 350, 117/8 ℔ fl. 355, 118 ℔ 358, 119/20 ℔ fl. 359, 120 ℔ fl. 360, 120/1 ℔ fl. 361, 122/3 ℔ fl. 370, 124/5 ℔ fl. 370, 123 ℔ fl. 375, 124/5 fl. 378, 125 ℔ fl. 380, 125/6 ℔ fl. 382, 126 ℔ fl. 382 per 4910 ℔. Umsatz 100 Lasten. — Kleine Gerste 105, 107 ℔ fl. 246, 260; große 111 ℔ fl. 288 per 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 400, 415, 425 per 5400 ℔. — Spiritus geschäftslos.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt per Schock 6—6½—7 Rt., für Heu per Centner 20—22½ bis 25 Sgr.

* Kartoffeln 1 Sgr 9 ₰ und 2 Sgr pro Maß bezahlt.

Danzig, den 27. August.

[Wochenbericht.] Die Witterung war der Ernte während der Woche meistens günstig und hat ein guter Theil gesichert werden können. Ueber den Körnerertrag lauten die Berichte noch sehr verschieden, die Qualität hat durch das nasse Wetter sehr gelitten und haben wir schöne schwere Waare von dem bis jetzt geernteten Quantum selten zu erwarten. In England war das Wetter der Ernte gleichfalls günstig und trug zur weitern Verflauung der Getreidemärkte wesentlich bei; Müller sind reichlich versorgt und zehren von ihren frühern Einkäufen; Unternehmungslust ist gänzlich geschwunden und was an den Markt gebracht wird, ist nur zu billigeren Preisen verkäuflich. — An unserer Börse sind während der Woche nur ca. 200 Last Weizen zu verkaufen möglich gewesen, obgleich sich Inhaber sehr entgegenkommend zeigten und gerne in billigere Gebote gewilligt hätten. Für alte Waare ist eine Preisermäßigung von ca. fl. 40—50 gegen den höchsten Preisstand anzunehmen, für frische Weizen sind zwar täglich niedrige, indeß sehr unregelmäßige Preise bezahlt worden, da deren Werth noch nicht recht zu taxiren ist und Inhaber sich zum Verkauf drängten. Bezahlt wurde: alt roth 129 ℔ fl. 535, gutbunt 130/1 ℔ fl. 555, hellbunt 130, 132 ℔ fl. 570, 585, hochbunt glasig 131, 134 ℔ fl. 580, 590, frisch roth 124, 129, 131/2 ℔ fl. 510, 525, 535, bunt 121, 126/7, 128/9 ℔ fl. 490, 525, 530, glasig 128 ℔ fl. 540, hellbunt 128, 129/30 ℔ fl. 550, 565, hochbunt 129 ℔ fl. 565. Von Roggen wurden während der Woche bei weichenden Preisen und mattem Schluß ca. 450 Last umgesetzt und ist je nach Beschaffenheit der Waare eine Preisermäßigung von 2—3 Sgr per Scheffel anzunehmen; alt 122 ℔ fl. 375, frisch 115/6, 119 ℔ fl. 356, 372, 126, 127/8 ℔ fl. 390, 392 bezahlt. Auf Lieferung per Septbr.-Octbr. fl. 365, 362½, per April-Mai fl. 355, 350 gehandelt. Frische Gerste je nach Qualität sehr verschieden bezahlt; kleine 105/6, 111 ℔ fl. 252, 276, große 107/8 ℔ fl. 258. Alte Futtererbsen fl. 425, frische fl. 420, 422½. Hafer nach Qualität fl. 204, 222 bezahlt. Rübsen 712½, 715, 720. Raps nach Qualität 680, 710, 712 verkauft. Spiritus ohne Zufuhr und Geschäft.

Elbing, 27. August. (N. E. A.) Witterung: warm bei klarem Himmel. Wind: Norden. — Bezahlt ist: Weizen roth, 122 ℔ 70 Sgr. per Schfl. — Roggen 116—120—123 ℔ 52/55/56 Sgr per 80 Zoll ℔. — Gerste, kleine, 102—106—110 ℔ 37—39—41½ Sgr per Schfl. — Hafer nach Qualität 31—33 Sgr. per 50 Zoll ℔. — Erbsen, weiße, 63—65 Sgr per Schfl. — Spiritus ohne Zufuhr und Umsatz.

Königsberg, 27. August. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter per 85 ℔ Zollg. 85/95 Sgr. Br., 125/26 ℔ 86½ Sgr. bez., 129 ℔ 83½ Sgr. bez., bunter per 85 ℔ Zollg. 75/85 Sgr. Br., rother per 85 ℔ Zollg. 75/85 Sgr. Br., 126 ℔ 79 Sgr. bez. — Roggen loco unverändert, per 80 ℔ Zollg. 53/66 Sgr. Br., 110 ℔ 50 Sgr. bez., 113/14 ℔ 50 Sgr. bez., 114 ℔ 53 und 51 Sgr. bez, 116 ℔ 51/52 Sgr bez., 118 ℔ 55 und 54 Sgr bez, 119 ℔ 54½ Sgr bez., 120/21 ℔ 53/56/57 Sgr bez., 122 ℔ 55 57/58 Sgr bez., 124 ℔ 60/59/60 Sgr bez, 125/26 ℔ 62 Sgr bez., 128 ℔ 63½ Sgr. bez., per August per 80 ℔ Zollg. 60 Sgr Br., 58½ Sgr. Gd., per Frühjahr 1870 per 80 ℔ Zollg. 57 Sgr Br., 56 Sgr Gd. — Gerste, große, per 70 ℔ Zollg. 35/50 Sgr Br., 37/37½ bis 40/42 Sgr bez., kleine per 70 ℔ Zollg. 35/50 Sgr Br., 37/37½ bis 39/40 Sgr bez. — Hafer loco per 50 ℔ Zollg. 31/36 Sgr Br., 29½/30/30½ Sgr bez., per September-October per 50 ℔ Zollg. 31 Sgr Br., 30 Sgr. Gd., per Frühjahr per 50 ℔ Zollgewicht 30 Sgr Br., 29 Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch-, per 90 ℔ Zollg. 66 bis 72 Sgr. Br., graue per 90 ℔ Zollgew. 70 bis 80 Sgr. Br., grüne per 90 ℔ Zollgew. 65/70 Sgr. Br. — Leinsaat feine, per 70 ℔ Zollg. 80/32 Sgr Br., 85 Sgr bez., mittel per 70 ℔ Zollg. 65/80 Sgr. Br., 68 Sgr. bez., ordinäre per 70 ℔ Zollg. 50/65 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter-, per 72 ℔ Zollg. 100/120 Sgr Br., 115 Sgr bez., per August per 72 ℔ Zollgew. 118 Sgr Gd. — Kleesaat, rothe, per Ctr. 13/16 Rt. Br., weiße per Ctr. 14/20 Rt. Br. — Tymotheum per Ctr. 4/6½ Rt. Br. — Rüböl per Ctr. ohne Faß 12⅛ Rt. Br. — Rübkuchen per Ctr. 73 Sgr. Br. — Spiritus per 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 17¾ Rt. Br., 17¾ Rt. Gd.

Stettin, 27. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen loco stille, Termine gefragter, per 2125 ℔ loco gelber inländ. alter 73—77 Rt., neuer 66—71 Rt., bunter Poln. alter 70—74 Rt., weißer 75—79 Rt., Ungarischer alter 60—68 Rt., neuer 71—73 Rt., feiner 74½ Rt., 83/85 ℔ gelber per August 76 Rt. bez., 75¾ Rt. Br., Sept. 75¼ Rt. bez., September-Octbr. 71½—72 Rt. bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 70⅝ Rt. Gd., Frühjahr 70⅜—71 Rt. bez. u. Br. — Roggen in loco wenig Geschäft, Termine behauptet, per 2000 ℔ loco inländischer 49½—52 Rt., 82 ℔ garantirt 53 Rt., Anmeldung 51 Rt., Ungarischer 49—50 Rt., per August 51⅜—51⅝ Rt. bez., per Septbr.-Octbr. 51¼—51½ Rt. bez. u. Gd., 51¾ Rt. Br., Oct.-November 50½—51 Rt. bez u. Br., per Frühjahr 49—49½ Rt. bez., 49½ Rt. Gd. — Gerste per 1750 ℔ loco Oderbr. 44—45 Rt., feine 46 Rt., Schlesische 42½—43 Rt., Ungar. alte 41—45 Rt., Preuß. 40 Rt. Br. — Hafer per 1300 ℔ loco 26—29 Rt., 47/50 ℔ per September-October und per Frühjahr 30 Rt. bez., Mai-Juni 30 Rt. Gd.

Berlin, 27. Aug. Weizen loco per 2100 ℔ 70—80 Rt. nach Qual., per 2000 ℔ per August 67½—68—67¾ Rt. bz., Sept.-Oct. 67½ Rt. bz. — Roggen loco per 2000 ℔ 52½—53½ Rt. bez., per August 53—53⅝ Rt. bz., Aug.-Sept. 53⅛ Rt. bz., September-Oct. 52½—52½—53—52¾ Rt. bz. — Gerste loco per 1750 ℔ 40—50 Rt. nach Qual. — Hafer loco per 1200 ℔ 28—32½ Rt. nach Qual., 28—29½ Rt. bz. — Erbsen per 2250 ℔ Kochwaare 62—67 Rt. nach Qual., Futterwaare 57—61 Rt. nach Qual. — Rüböl loco per 100 ℔ ohne Faß 12⅝ Rt. — Leinöl loco 11⅝ Rt. B. — — Spiritus per 8000% loco ohne Faß 17⅛—⅝ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅝—4½ Rt., Nr. 0 u. 1 4½—4⅓ Rt., Roggenmehl Nr. 0 4⅓—3⅞ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅞—3½ Rt. per Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per Ctr. unversteuert incl. Sack per August 3 Rt. 22 Sgr bz., August-September 3 Rt. 21½ Sgr B., Sept.-October 3 Rt. 21 Sgr B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß loco 7¼ Rt., per Sept.-Oct. 7⅛ Rt. B.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 27. Aug. 1869. Wind: WNW.

Angekommen: Schluck, Auguste, Tayport; Coull, Rayalist, Dysart; beide mit Kohlen. — Tulloch, Acheen; Schmith, Carl Clarendon; beide von Wick mit Heringen. — Thomsen, Sylphide, Philadelphia, Petroleum.

Auf der Rhede: Nielsen, Diana, Haugesund, Heringe.

Den 28. Aug. Wind W.

Angekommen: Jemmet, Favourite, Peterhead; Moir Olivia, Helmsdale; beide mit Heringen. — Owen, Hannah Jane, Portmadoc, Schiefer. — Dinse, Emilie, Leith, Theer. — Wymark, Ino, Sunderland; Todt, Albion, Troon; Schilder, Johanna Juhl, Newcastle; sämmtlich mit Kohlen. — Kruizinga, Emanuel, Hamburg; Krüger, Victor (SD.); Streck, Colberg (SD.); beide von Stettin; Wegner, Courier, Hamburg; sämmtlich mit Gütern. Vöge, Emeline, Kiel, Roggen. — Boje, Enigheden, Marstal; Jean, Angelina, Pillau; beide mit Ballast.

Auf der Rhede: Andersen, Hilda; Nielsen, Ellida; beide von Stavanger; Eversen, Amanda; Jacobsen, Admiral; beide von Haugesund; sämmtlich mit Heringen.

Ankommend: 1 Bark, 1 Kuff, 1 Ever, 1 Dampfschiff.

Thorn, 27. August 1869. — Wasserstand: + 6 Zoll. Wind: W. — Wetter: angenehm.

Stromab:

		Lst.	Schfl.	
Th. Engel, A. Glaß, Warschau, Danzig, 1 Kahn,		13	53	Rogg.
W. Schleyan, M. Fajans, do., do., R. Damme, 1 do.,		19	30	do.
P. Wirbicki, J. Peretz, Nieszawa, do, Goldschmidts S., 1 do.,	8. 59	Weiz., 8	40	do.
F. Sielisch, vers., do., do., vers., 1 do.,			18 —	do.
E. Jaworski, vers., do., do., vers., 1 do.,			21 —	do.

F. Blemke, E. Lauterbach, Slupy, Schulitz, 4 Traften, 757 St. w. H., 22 Last Faßb., 16,226 St. Eisenbahnschw.
D. Birnbaum, W. Birnbaum, Ksieze, Mewe, 7 do., 4432 St. w. H., 6 Last Faßb.
E. Langsam, J. Laufer, Sieniawa, Danzig, 5 do., 1. 56 Rogg., 7. 45 Gerste, 6. 11 Erbsen, 730 St. h. H., 875 St. w. H., 97 Last Faßb.
M. Taumann, Myszow, do., 3 do., 187 St. h. H., 1502 St. w. H., 5 Last Faßb., 813 St. Eisenbahnschw.
A. Bernstein, S. Cohn, Kainczyk, do., R. Damme, 1 do., 365 St. h. H., 201 St. w. H., 189 St. Eisenbahnschw.
M. Tochtermann, Endelmann, Kok, do., Domeratzki, 4 do., 2966 St. w. H., 22 Last Faßb., 2516 St. Eisenbahnschw.
A. Schulze, Jacobson, Jegrze, Magdeburg, 1 Kahn, 675 Ctr. Theer.
R. Müller, M. Fajans, Warschau, Danzig, R. Damme, 2 do., 16 Last Rogg., 373 Ctr. Rüb- und Leinkuchen.
C. Sukrow, Duinowo, Thorn, 3 do., 140 Klafter Brennholz.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
27	4	339,70	18,2	NW., leicht hell und wolkig.
28	8	339,98	14,6	NW., do., klar.
	12	340,72	16,4	OND., leicht, hell und wenig bewölkt.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute

sind ferner eingegangen von den HH.: Th. Rodenacker 5 Rt., L. Engel 5 Rt., Olschewski 5 Rt., Leo Gottstein 5 Rt., A. Reinick 3 Rt., C. G. Panzer 5 Rt. S. M. 3 Rt., Rohloff 5 Rt., Hein u. Zöpfel 5 Rt., L. 1 Rt., B. A. Lindenberg 5 Rt., C. F. Saltzmann Söhn 5 Rt., Haußmann u. Krüger 10 Rt., Carl Plehn-Berkun 5 Rt. e H—t. 1 Rt.; zusammen 811 Rt. 9 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition der Danziger Ztg.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 29. August, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Weinberger Synagoge.
Die Inhaber gemietheter Sitzplätze in der Synagoge werden ergebenst ersucht, den tarifmäßigen Miethsbetrag für das folgende Jahr bis spätestens den 1. k. M. an den Vorsteher, Herrn **Daniel Alter**, in den Vormittagsstunden bis 1 Uhr zu entrichten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit über die nicht bezahlten Plätze anderweit ohne Rücksicht auf den bisherigen Inhaber disponirt werden wird.
Der Einlaß zur Synagoge wird an den bevorstehenden Festtagen nur gegen Karten gestattet sein, und können die Eigenthümer von Sitzplätzen, so wie die Inhaber von Freistellen solche bei Herrn Alter in Empfang nehmen.
Der Vorstand.

Heute wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Himmelpforten (Hannover), 27. Aug. 1869.
Reinick, Kreishauptmann,
(6071) und Frau.

Die **Erneuerungs-Loose der 3. Klasse 140. Königl. Lotterie**, sind — **unter Vorlegung der bezüglichen Loose 2. Klasse** —
bis zum dritten September,
Abends 6 Uhr,
bei Verlust des Anrechts, einzulösen.
B. Kabus,
(6068) Königl. Lotterie-Einnehmer.

Beste engl. Regenröcke,
vorzüglicher Qualität, empfehlen **unter Garantie** zu billigsten Preisen.
Deutsche, Englische, Französische und Russische Gummischuhe
(en gros und en détail)
in allen Sorten für Damen, Herren und Kinder in bester Qualität. Besonders empfehlen wir die **neuesten Damen-Gummischuhe ohne Hackenstück** für hohe Absätze.
Schuhwaaren
für Damen und Kinder
in allen Neuheiten, auch in Herbstartikeln.
Hausschuhe für Damen, Herren u. Kinder in reichster Auswahl und bester Waare.
Oertell & Hundius,
72 Langgasse.

Carl Erxleben's Sicherheitslaternen
zu Petroleum, durch Ministerialrescript empfohlen, erhielten wir.
Wir können diese höchst praktischen Stallaternen als eine vorzügliche, billige Neuheit sehr empfehlen.
Petroleum-Lampen
aus den renommirtesten Fabriken empfehlen in allen Sorten zu billigsten Preisen. Lampen für Laternen in bester, feuersicherer Construction. Lampentheile, Glocken, Cylinder, Vasen 2c. en gros und en détail.
Oertell & Hundius,
(5917) 72. Langgasse.

Holz- u. Lederwaaren
in reichster Auswahl
empfehlen
A. Berghold's Söhne,
Langgasse 85,
am Langgasser Thor.

Für Musiker!
Alle Sorten **Blech-Blase-Instrumente** in reiner Stimmung zu den billigsten Preisen empfiehlt die Instrumenten-Handlung und Harmonika-Fabrik von
Rob. Krause,
Danzig, Langebrücke am Johannisthor.
NB. Sendungen nach auswärts unter Garantie durch Postvorschuss. (6046)

Fetten Räucherlachs.
Frisch geröst. Neunaugen.
Frischen inländ. Caviar.
Flundern, Spickaal, Aalmarinaden.
Kräuter Anchovis, Russ. Sardinen
und alle andere frische, marinirte und geräucherte Fische, welche jetzt vorkommen, versende nur in bester Qualität. (6029)
C. A. Mauss.

Geräucherte
Speck-Flundern,
Spickaale und Bücklinge,
heute Abend frisch aus dem Rauche, empfiehlt
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Bestellungen auf feinen **weißen diesjährigen Saat-Weizen** nimmt entgegen
(6047) **L. A. Wilda,** Danzig. Hundegasse No. 40.

Auf **Original-Probsteier-Saat-Roggen und Saatweizen** in plombirten Säcken laut Probe, zum billigsten Preise, übernimmt Bestellungen (6040)
F. E. Grohte, Jopengasse 3.

Ein Commis (Manufakturist) wird für eine Herren-Garderobe- und Manufakturwaaren-Handlung bei gutem Gehalt und freier Station hierselbst unter No. 6050 gesucht.

Concert-Anzeige.
Sonntag, den 29. August c., Nachmittags 5 Uhr,
in dem festlich geschmückten und Abends illuminirten Schützen-Garten
großes Vocal- u. Instrumental-Concert
des Sängervereins.
bestehend in **Männerchören, Solo- und Doppel-Quartetten, Tenorsoli** mit **Chor** und **Orchestermusik, zum Besten der Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute.**
Entree 5 Sgr. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen); auch sind Billets à 5 Sgr. und Texte der Gesänge à 1 Sgr. in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren **Doubberck, Eisenhauer, Habermann, Homann, Weber** und **Ziemssen,** in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg, a Porta** und **Sebastiani** und bei Herrn **Streller** im Schützenhause zu haben. Programme an der Kasse.
H. Boritzki. Frühling. Grauert. W. Gromsch. Petzold. Schwarz. O. Unger. (5995)

Seebad Brösen.
Sonntag, den 29. August 1869,
Bade-Fest
im festlich geschmückten Garten, verbunden mit
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Brillant-Feuerwerk,
arrangirt vom Pyrotechniker Herrn **J. C. Behrend,** und bei eintretender Dunkelheit
glänzende Illumination des ganzen Gartens.
Entrée 5 Sgr. Anfang 4 Uhr. **F. Keil.**
(5981) **Passepartouts haben an diesem Tage keine Giltigkeit.**

Preussische Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie.
zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen aus den Befreiungskämpfen der Jahre 1848—1851 und 1864.
Haupt- und Schluß-Ziehung (7. Klasse) am 22. September 1869.
Gewinne der 7. Klasse:

			Werth	Summe
1 Gewinn:	1 **Mobiliar** von Nußholz, mit Bildschnitzerei, nämlich: 1 Divan, 2 Fauteuils, 12 Stühle, 1 Sophatisch, 4 Setztische, 2 Spieltische, 2 Pfeilerschränke, 1 Nähtisch, 1 Pianoforte, 1 Tabouret, 1 Velour-Tischdecke, 1 Velour-Fußdecke.		1222 Rt	1222 Rt
1 Gewinn:	1 **Tischservice** für 18 Personen, bestehend in 12löth. Silbergeräthen, Porzellan, Damast-Gedeck und Glasutensilien		1000 „	1000 „
1 Gewinn:	1 **Mobiliar** von Mahagoni, zu einem Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.		750 „	750 „
1 Gewinn:	1 **Silberschrank** von Nußholz, hierzu 12löth. Silbergeräthe		496 „	496 „
1 Gewinn:	1 **Mobiliar** von Nußholz mit Bildschnitzerei		435 „	435 „
3 Gewinne:	1 **Pianoforte** von Polisander und 2 **Tabourets**	à	240 „	720 „
1 Gewinn:	1 **Herren-Schreibtisch** und 1 **Schreibstuhl** von Eichenholz		160 „	160 „
2 Gewinne:	1 **Mobiliar** von Mahagoni	à	175 „	350 „
1 Gewinn:	1 **Damen-Schreibtisch, 1 Nähtisch u. 1 Damen-Reise-Necessaire.**		120 „	120 „
2 Gewinne:	1 **Garderobeschrank** von Nußholz mit Spiegel	à	115 „	230 „
2 Gewinne:	1 **Bücherschrank** von Nußholz mit Bildschnitzerei	à	112 „	224 „
2 Gewinne:	1 **Wheeler & Wilson-Nähmaschine** mit Kettenstich	à	80 „	160 „
2 Gewinne:	1 **Singer'sche Nähmaschine** mit Kettenstich	à	80 „	160 „
6 Gewinne:	1 **goldene Herren-Ancre-Uhr u. 1 goldene Westenkette**	à	80 „	480 „
6 Gewinne:	1 **Lehnsessel** von Nußholz mit Bildschnitzerei	à	50 „	300 „
6 Gewinne:	1 **Damast-Gedeck**, 3½ u. 12 Ellen, mit 24 11/8 Servietten	à	40 „	240 „
6 Gewinne:	6 **Paar 12löth. silberne Messer und Gabeln**	à	38 „	228 „
10 Gewinne:	2 **Stück neusilb.-versilb. Theebretter**, ca. 20" und 16"	á	20 „	200 „
6 Gewinne:	12 **Stück 12löth. silberne Theelöffel**	à	20 „	120 „
20 Gewinne:	1 **Stück 6¼ Hausmacher-Weißgarnleinen** ca. 50 Ellen	à	20 „	400 „
5 Gewinne:	1 **Zeugrolle**	à	18 „	90 „
25 Gewinne:	1 **Sopha-Fußdecke**	à	18 „	450 „
20 Gewinne:	1 **Theater-Perspectiv** in Elfenbein	à	15 „	300 „
20 Gewinne:	1 **Damast-Tischgedeck** 3 u. 6 Ellen mit 12 11/8 Servietten	à	15 „	300 „
25 Gewinne:	1 **12löth. silberner Vorlegelöffel**	a	12 „	300 „
80 Gewinne:	3 **Dutzend leinene Taschentücher**	a	8¼ „	660 „
300 Gewinne:	2 **Stück 12löth. silberne Eßlöffel**	a	8 „	2400 „
200 Gewinne:	2 **Stück 12löth. silberne Gabeln**	a	8 „	1600 „
25 Gewinne:	1 **Wringmaschine**	a	8 „	200 „
125 Gewinne:	1 **Stück Bettdrell** 8/4 br. 12½ Hbgr. Ellen	a	7 3/5 „	950 „
495 Gewinne:	1 **Dutzend Jacquard-Handtücher** 7/4 und 10/4	a	7⅓ „	3630 „
135 Gewinne:	1 **Damast-Gedeck**, 3 Ellen □ mit 6 5/4 Servietten	a	6⅔ „	900 „
30 Gewinne:	1 **Petroleum-Kochmaschine** m. mess. Teller	a	6½ „	195 „
110 Gewinne:	1 **12löth. silberner Gemüselöffel**	a	6½ „	715 „
50 Gewinne:	1 **schwarz. Marmor-Schreibzeug**	a	6½ „	325 „
225 Gewinne:	2 **Damast-Tischservietten**, 12/4 □	a	6 „	1350 „
100 Gewinne:	1 **Fleischhackmaschine**	a	6 „	600 „
200 Gewinne:	1 **weiße wollene Decke** mit rother Borte	a	6 „	1200 „
200 Gewinne:	1 **Dutzend Drell-Handtücher**	a	6 „	1200 „
2450 Gewinne			im Gesammtwerthe von	25,360 Rt.

Die Gewinngegenstände werden bis Berlin franco geliefert.
Flensburg, den 19. August 1869.
Der Verwaltungsrath:
Bong-Schmidt, Vorsitzender.
Carl G. Andresen. H. Jepsen. L. C. Kallsen.

Kauf-Loose zur 7. Klasse à 5½ Thlr. offeriren
Meyer & Gelhorn, Danzig,
(6007) **Haupt-Collecteure für Ost- und Westpreußen.**

Cigarren- & Tabaks-Lager
en gros und en détail, große Auswahl, solide Preise, strengste Reellität.
Albert Teichgraeber,
22. Kohlenmarkt 22, unter den Linden, der Hauptwache gegenüber. (6041)

Für Rittergutsbesitzer.
Eine Landständeuniform hat billig zu verkaufen **Nehefeld,** Apotheker in Elbing.

In Osterode ist die Stelle eines Kreis-Thierarztes zu besetzen. Ueber die Verhältnisse daselbst ertheilt nähere Auskunft
(5993) Apotheker **E. Piontkowski.**

Vulcan-Oel
für Danzig und Umgegend nur echt zu haben bei
A. Ulrich, Brodbänkengasse 18.

Sechs ganz feine Kupferstiche bis 3' groß, in Barok- u. Leisten-Rahmen sind Ortsveränderungs halber Langgasse No. 35 billig zu verkaufen. (5999)

An Ordre
sind verladen per Schiff „Emmeline", Capt. H. Voge. durch Herrn C. Selmer in Kiel
124 Säcke Probsteier Saatroggen.
Das Schiff liegt löschfertig und wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei
F. G. Reinhold.

Ein **Commis,** der bereits in dem Büreau der General-Agentur einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gearbeitet hat und mit dem Versicherungsgeschäft und der Correspondenz vollkommen vertraut ist, wird zum 1. October c. gesucht. Näheres Hundegasse 90. (6072)

Ein Hauslehrer, gegenwärtig in einem adligen Hause, der Knaben für die mittleren Klassen des Gymnasiums vorbereitet, bittet vom 1. October um ein anderes Engagement. Adr. werden sub 5939 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein zuverlässiger Dampfmaschinensetzer, resp. Führer und Heizer, dem die besten Atteste der Behörden zur Seite stehen, sucht eine feste Stelle; gleichzeitig kann er mit seiner Frau der Landwirthschaft vorstehen. Adressen unter 5853 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Materialist, der polnischen Sprache mächtig, verheirathet, kann durch eine Handlung hier am Platz empfohlen werden.
Adressen unter No. 6075 sind in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Inspector
mit guter Empfehlung sucht von sogleich oder später Stellung als solcher oder Rechnungsführer Gefäll. Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6035 erbeten.

Ein Commis, Manufakturist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zum 1. October d. J. Adressen erbittet man unter No. 5883 in der Exped. d. Ztg.

Eine Restauration
oder ein Local in belebter Straße **Danzigs,** welches sich zur Anlage einer Restauration eignet, wird zu pachten gesucht.
Offerten unter No. 6044 in der Expedition dieser Zeitung.

Apotheker-Lehrling.
Zum 1. Octbr. wird in der hiesigen Rathsapotheke eine Lehrlingsstelle vacant.

Ein **Laden mit Wohnung,** in der **frequentesten Straße Thorns,** in dem seit Jahren ein Materialgeschäft mit Erfolg betrieben, zu vermiethen. (5655)
Mathilde Beuth.

L. Broekmann's
Circus und Affentheater
(5817) **auf dem Holzmarkte.**
Täglich **eine große Vorstellung, Abends** 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr. **Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag zwei große Vorstellungen,** um 4½ u. 7½ Uhr. Kassenöffnung 3½ Uhr. **L. Broekmann,** Director.

Versammlung.
Sämmtliche Schneider, sowohl **Meister als Gesellen,** die geneigt sind, einem hier **zu gründenden Orts-Vereine der Schneider beizutreten,** werden gebeten, zur Besprechung dieser Angelegenheit am Mittwoch, den 1. Septbr., Abends 8 Uhr, im Local der Danziger Burg, Hintergasse No. 17, zu erscheinen. (6052)
Das Comité.

Bremer Rathskeller.
Krebs-Essen.
(6051) **Carl Jankowski.**

In der Sonne.
Heute Sonnabend, den 28. d. M., (6074)
grosse Soirée,
wozu freundlichst einladet **Barck.**

Seebad Westerplatte.
Sonntag **Concert** des Musikdirectors Hrn. **Fr. Laade** aus Dresden. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr. Dutzendbillets 15 Sgr.
Sonntag Vormittag **Horn-Quartett** bei freiem Entrée.
Equipagen und **Reiter** finden bei Hrn. Hoppe neben der Apotheke Aufnahme.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 29. August:
Große Vorstellung und Concert,
sowie **zweites Gastspiel des Kunstmalers Herrn Claus Stehn aus Hamburg mit seinen Nebel- und Wandel-Bildern.**
Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich.
Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.
NB. Falls wegen ungünstigen Wetters die Vorstellung im Saale stattfinden muß, können Schnittbillets nicht ausgegeben werden.

(Eingesandt.)
Das von dem Musikdirector Herrn Laade arrangirte Concert mit Vertheilung der Champagner-Polka wird gewünscht, im Schröder'schen Etablissement zu wiederholen, da recht viele Damen noch kein Exemplar erhalten und auf diesem Wege auch dazu gelangen möchten.

Ein länglicher Deckelkorb, eine Haube mit weißem Bande enthaltend, ist auf dem Wege von Strieß nach Zoppot verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben in Danzig Jopengasse No. 59, oder in Zoppot **Kutzbachs Hotel.** (6067)

Dombau-Loose à 1 Rt. bei Meyer & Gelhorn, Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5631 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 28. August 1869.

Berliner Fondsbörse vom 27. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	39⅛ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	99½ B
Bergisch-Märk. A.	8	4	140⅞ bz
Berlin-Anhalt	13 1/15	4	186¾ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	162 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	197⅛ bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	131½ bz
Böhm. Westbahn	6	5	99-¼ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	117 bz
Brieg-Neisse	5¼	4	95½ bz u G
Cöln-Minden	8 1/15	4	123⅛ bz u G
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	113⅛ bz u G
do. Stamm-Pr.	7	4½	111¼ G
do. do.	7	5	111½ bz u G
Ludwigsh.-Berbach	11⅛	4	169 B
Magdeburg-Halberstadt	15	4	160 et G u B
Magdeburg-Leipzig	19	4	207¾ bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	139⅜ bz
Mecklenburger	2¾	4	74½ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87 G
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	93¼ G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	191 bz
do. Litt. B.	15	3½	173¾ bz

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	228½-28 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	64⅛ bz
Rheinische	7⅛	4	117⅜ bz
do. St.-Prior.	7⅛	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	24½ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	100⅜ bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	93¼ bz
Südösterr. Bahnen	6⅜	5	151¼-½-⅜ bz
Thüringer	9	4	137⅛ G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	81¼ B
Kursk-Kiew	5	81¾ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅜	4	161¾ B
Berliner Handels-Ges.	10	4	132 bz j. 124½ G
Danzig	5½	4	104 G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	149 Post bz G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	97½ bz
Königsberg	4	4	105¾ B
Magdeburg	4⅜	4	89 G
Oesterreich. Credit-	13	5	126½-⅞ bz u B
Posen	6 1/10	4	102½ B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	140 et bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	87¼ G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	98 bz
Staatsanl. 1859	5	101⅜ B
do. 54, 55	4½	94⅛ bz u G
do. 1859	4½	94½ bz u G
do. 1856	4½	94⅛ bz u G
do. 1867	4½	94½ bz u G
do. 50/52	4	85¾ bz
do. 1853	4	83⅛ bz
Staats-Schuldsch.	3½	81⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	123 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101¼ bz
do. do.	4½	92 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73¼ B
do. neue	4	82¾ bz
Berliner Anleihe	4½	90½ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	71⅛ G
do. "	4	80⅛ bz
Pommersche "	3½	72½ bz
do. "	4	82½ bz
Posensche "	4	83¼ et bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	71⅛ bz
do. do.	4	80¼ bz
do. do.	4½	85 bz
do. II. Serie	5	97 bz
do. neue	4	80 B
do. do.	4½	— —
Kur- u. N.-Rentbr.	4	36½ B

Pommer. Rentenbr.	4	86¾ bz
Posensche "	4	85 G
Preußische "	4	85½ bz
Schlesische "	4	88 G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32¼ bz
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	18 1/16 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Schwedische Loose	—	12 bz
Oesterr. Metall.	5	51½ bz
do. Nat.-Anl.	5	59 bz
do. 1854r Loose	4	76 B
do. Creditloose	—	89½ bz
do. 1860r Loose	5	83⅜-½ bz
do. 1864r Loose	—	68⅛ bz u B
Rumänier	8	92¾ B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	73¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87⅜ G
do. do. 1862	5	86⅜ et bz
do. engl. Stck. 1864	5	91⅛ G
do. holl. do.	5	90⅛ G
do. engl. Anleihe	3	54¾ B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	137 bz
do. do. 1866r	5	137 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¾ et bz
do. 6. do.	5	83⅜ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	69¼ B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	71 G
do. Pfdbr. Liquid.	4	59⅜ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93¼ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97¼ G
Amerik. rückz. 1882	6	89⅜ bz

Wechsel-Cours vom 26. Aug.

Amsterdam kurz	3½	143¼ bz
do. 2 Mon.	3½	142½ bz
Hamburg kurz	4	151⅜ bz
do. 2 Mon.	3½	150⅝ bz
London 3 Mon.	2½	6 24⅝ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅜ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83⅛ bz
do. do. 2 Mon.	4	82⅓ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	4½	85¼ bz
do. 3 Mon.	4½	84¾ bz
Warschau 8 Tage	6	76⅜ bz
Bremen 8 Tage	4	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ G	Napl. 5 14 G
" ohne R. 99⅜ G	Lsdr. 112⅛ G
Oesterr. W. 84 bz	Sovs. 6 24¾ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9¾ G
Russ. do. 77 bz	Gld ℔ 468¾ bz
Dollars 1 12⅓ bz	Silb. 29 25 G

Nothwendige Subhastation.

Die dem Besitzer **Julius Schiefelbein** gehörigen, in Jarischau belegenen, im Hypothekenbuche verzeichneten Grundstücke Jarischau No. 3 und No. 82, sollen

am 30. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Jarischau No. 3: 205,11 Morgen, des Grundstücks Jarischau No. 82: 200,55 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, von Jarischau 3: 78,82 Rt., von Jarischau No. 82: 68,36 Rt. und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: Jarischau 3 mit 41 Rt., Jarischau 82 nichts.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schöneck, den 15. Juli 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (4821)

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Zimmermeister **Zöllner** und dessen gütergemeinschaftlicher Ehefrau **Rosalie**, geb. **Pfeiler**, gehörigen, zu Dirschau belegenen Grundstücke, im Hypothekenbuche der Stadt Dirschau verzeichnet:

a) No. 78, bestehend aus einem Wohnhause nebst Schuppen, abgeschätzt auf . . . . . 2750 Rt.
b) No. 79, bestehend aus einem Schuppen, abgeschätzt auf . . 950 Rt.
c) No. 178, bestehend aus einer Scheune mit Stall und einem Garten mit Gartenhaus, abgeschätzt auf . . . . . . 2150 Rt.
d) A. No. 123, bestehend aus 10 Morgen Außendeich, 17 Morgen Wiesen und einem Garten nebst Schuppen, abgeschätzt auf . . . . 2250 Rt.
e) A. No. 252, bestehend aus ca. 8 Morgen Außendeich, abgeschätzt auf . . . . . . 400 Rt.

Zusammen mithin taxirt auf 8500 Rt.

sollen im Termine

den 1. December d. J.,
Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden.

Die Taxen und die neuesten Hypothekenscheine sind in unserem Bureau einzusehen

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Dirschau, den 19. April 1869. (870

Königl. Kreis-Gerichts-Commission II.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm,
den 16. Juni 1869.

Das den Besitzer **David** und **Elisabeth** geb. **Wichert-Franz**'schen Eheleuten gehörige, in Gr. Lunau sub No. 6 belegene Grundstück nebst dem zu diesem Grundstück gehörigen ideellen Antheil an dem Kruggrundstück zu Gr. Lunau, abgeschätzt auf 8143 Rt. 4 Sgr. 8 ₰, resp. 415 Rt. 10 Sgr. 2 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4707)

Den Empfang meiner neuen

französ. Long-Chales

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

(5970) **W. Jantzen.**

Nach beendeter Saison gebe ich den kleinen Rest meiner

Costümes, Paletots und Umhänge

zu sehr billigen Preisen.

(5969) **W. Jantzen.**

Pianino's

und kurze Flügel (ganz in Eisenrahm), eigenes Fabrikat, als auch Flügel und Pianino's von C. **Bechstein** und anderen berühmten Fabrikanten, empfiehlt in reichster Auswahl bei mehrjähriger Garantie zu solidesten Preisen

J. B. Wiszniewski,
Heiligegeistgasse No. 126 (Carthäuserhof).

(5111)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,
Comptoir: Buttermarkt No. 12/13. (2247)

Die Eisengießerei und Maschinenfabrik
von
H. Hotop in Elbing

hält Lager und empfiehlt unter ausgedehnter Garantie für die Leistungsfähigkeit:

Dampfdreschmaschinen u. Locomobilen von 6 bis 10 Pferdekraft,

Desgleichen **fahrbare Drathseil-Transmissionen** zur beliebig weiten Aufstellung der Locomobile von den Wirthschaftsgebäuden. Erfahrene Maschinisten zur Bedienung werden auf Wunsch abgelassen.

Preislisten stehen zur Disposition. (5708)

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

Zur Erledigung und Beseitigung der vielfachen Anfragen, welche über **Darlehnsbewilligungen der Deutschen Grundcreditbank zu Gotha** hierher gelangen, bringe ich Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

1. Die Bank bewilligt hypothekarische Darlehne auf Grundstücke im Gebiete des norddeutschen Bundes, mit Ausschluß jedoch derjenigen Landestheile, wo französisches Recht gilt.
2. Der Bewilligung der Darlehne muß in jedem einzelnen Falle die Werthsermittelung der zum Pfande gebotenen Grundstücke durch die Sachverständigen der Bank vorangehen.
   Da dies Zeit erfordert, Ländereien aber überhaupt nur in den Monaten vom April bis etwa October taxirt werden können, so möchte es im Interesse der Darlehnssucher liegen, ihre Anträge stets möglichst eine geraume Zeit vor dem Termine zu stellen, wo sie die Darlehns-Valuta zur Regulirung ihrer Verhältnisse bedürfen.
3. Die Darlehns-Valuta wird **in baarem Gelde** — und zwar nach Abzug der einmaligen Darlehnsprovision (Statut Art. 20) — mit 95% gewährt, resp. ausbezahlt.
4. An fortlaufenden Verwaltungskosten-Beiträgen (Art. 21 alin. 3. lit. a. des Statuts) sind 11/12 pro Cent und zur allmäligen Amortisation der Darlehne (ibid. lit. b.) mindestens 3/4 pro Cent der Darlehnssumme zu entrichten.
5. Die Darlehnsanträge sind von den Grundstücks-Besitzern möglichst **direct** an die bestellten General-Agenten, oder an den Bankvorstand nach Gotha zu richten.
   Anträge von durch die Grundstücksbesitzer nicht vollständig legitimirten Zwischen-Personen müssen abgelehnt werden. (4595)

Königsberg, den 3. August 1869.

Der General-Agent für Ost- und Westpreußen.
Theodor Laser.

Krucken und Gläser mit luftdicht schließenden englischen Patentdeckeln billigst bei **Hugo Scheller,** Gerberg. No. 7.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistg. No. 124, empfiehlt sich mit den neuesten Werken zum gefälligen Abonnement. (4728)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Culm,
den 16. Juni 1869.

Das den Besitzer **Peter** und **Sara** geb. **Knels-Görtz**'schen Eheleuten gehörige, in Gr. Lunau sub Nro. 12 belegene Grundstück und der als Pertinenz zu diesem Grundstück gehörige ideelle Antheil an dem Kruggrundstück zu Gr. Lunau, abgeschätzt auf 7508 Rt. 27 Sgr. 3 ₰, resp. 273 Rt. 7 Sgr. 6 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die unverehelichte Eva Görtz und die unverehelichte Lisette Görtz werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3147)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Schwetz,
den 19. März 1869.

Das der unverehelichten **Louise Kohls**, früher dem **Gieße** gehörige Grundstück Floetenau No. 7, gerichtlich abgeschätzt auf 7010 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 7. October 1869,
Vormittags von 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten der Jacob Görke'schen Pupillen-Masse werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9628)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 8. Juni 1869.

Das der Wittwe und den Geschwistern **Berg** gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 14, abschätzt auf 6211 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3370)

Aufgebot.

Es sind verloren gegangen folgende Conto-Auszüge des hiesigen Vorschuß-Vereins, eingetragene Genossenschaft, ausgefertigt vom Rendanten des Vereins A. F. W. Heins:

a) am 28. December 1868 zu Schönsee der Auszug No. 975 vom 30. September 1868, ausgestellt auf den Maschinenbauer Martin zu Thorn, über 700 Rt., 300 Rt. u. 300 Rt. zu 4 Procent.
b) am 24. März 1869 auf dem Wege von Thorn nach Mocker der Auszug No. 1114 vom 24. März 1869, ausgestellt auf die Frau Josephine Müller, geb. Reimann, zu Thorn über 250 Rt. und 30 Rt. zu 4 Prozent.

Die unbekannten Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, dieselben in dem

am 20. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Lilienhain** im Terminszimmer No. 4 des hiesigen Gerichtslokals anberaumten Termin bei Vermeidung der Amortisation vorzulegen.

Thorn, den 20. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4491)

Franz. Crystall-Leim
von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

(1628)

Zur Verpachtung der dem Deichverbande zugehörigen in der Gemarkung Pol. Grünhoff belegenen Ländereien im Gesammtbetrage von 141 Morgen 106 □ Ruthen prß., ist

am 6. September cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

im **von Bargen'**schen Gasthause zu Groß Falkenau Termin anberaumt.

Die Pachtbedingungen sind in meinem Geschäftszimmer, im Deichwachthaus Grünhoff und im von Bargen'schen Gasthaus zu Gr. Falkenau einzusehen.

Ad. Liebenau, den 17. August 1869.

Der Deich-Hauptmann.
Ziehm. (5842)

Pferde-, Jährlinge- und Fohlen-Auction zu Wotzlaff.

Montag, den 6. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich wie in früheren Jahren, auf Verlangen mehrerer Interessenten. vor der Hakenbude des Herrn Claassen zu Wotzlaff öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

mehrere Pferde, Jährlinge und Fohlen rc.

Den Zahlungs-Termin werde ich bei der Auction bekannt machen und haben nur die Käufer, welche mir als zahlungsfähig bekannt sind, den Credit zu beanspruchen, alle Andere und Unbekannte zahlen zur Stelle.

Die Herren Hofbesitzer, welche sich bei dieser Auction betheiligen wollen, ersuche ich, wo möglich die Anmeldungen rechtzeitig zu machen und die Stückzahl vor dem Termin dem Hrn. Claassen oder in meinem Bureau gefälligst aufzugeben.

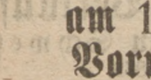
Es wird die Stückzahl und das Annahmegeld von meinem Protokollführer Herrn Janzen notirt werden. (6038)

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

Im Verlag von **Ferdinand Enke** in Erlangen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wallach, Dr. J. Das Leben des Menschen in seinen körperlichen Beziehungen. Für Gebildete dargestellt. 2. Auflage. kl. 8. geh. 1 Thlr. 14 Sgr. oder 2 fl. 30 kr.

In Danzig vorräthig bei **Constantin Ziemssen,** Langgasse 55. (6033)



Das Dominium Orlowo bei Inowraclaw verauctionirt auf dem dazu gehörenden Gute Klopat (1/8 M. von der Stadt)

am 16. September, Vormittags 11 Uhr,

60 Stück 16 Monate alte vollkommen zeugungsfähige franz. Kammwollböcke. **Dieselben sind als Lämmer geimpft und die Heerde ist frei von jeder erblichen Krankheit. — Minimal-Preis zwischen 50 und 20 Thlr.**

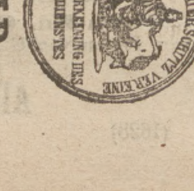
Außerdem stehen auf den genannten Gütern 200 Stück 3—5jährige zuchtfähige, wollreiche u. kerngesunde Negretti - Mutterschafe zum Verkauf. Desgl. 15 Monate alte Ostfries. Vollblutbullen. (5619)

Den Herren Landwirthen

offerire ich meine Lager von
Peru-Guano, aufgeschlossen,
Estremadura-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
stickstoffhaltigem Superphosphat,
Staßfurter Kali-Düngesalz,

mit dem ergebenen Bemerken, daß meine sämmtlichen Düngestoffe unter specieller Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe stehen, auf dessen Bureau auch die Analysen einzusehen sind.

F. W. Lehmann,
(4581) Danzig, Mälzergasse No. 13.



Mein
RESTITUTIONS-FLUID
bewährt gegen 158 Leiden des Pferdes (n. C. Simon's Fluid-Heilmethode).
Wer dasselbe
unverfälscht zu kaufen wünscht, wende sich an **mich selbst,**
oder a. d. Hof-Lief. C. & Schwerdtmann, Berlin, Leipzigerstr. 35.
Preis:
1/1 Kiste, 12 Flaschen, 6 Thlr., 1/2 Kiste, 6 Flaschen, 3 Thlr.
CARL SIMON, Thierarzt, Erfinder des Restitutions-Fluids und
Gründer der Fluid-Heilmethode. Poln. Lissa, Reg. Bez. Posen.
Das Fluid der Gebrüder Engel in Wriezen a. O., — Eduard Gross
in Breslau, sowie alle andere — solcher Herren —, sind nur
Nachahmungen meines Restitutions-Fluids.

Herings-Auction.

Dienstag, den 31. August 1869, Vormittags 10 Uhr,
auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über eine so eben mit dem Schiffe „Armada", Capt. Evertsen, eingetroffene Partie

Kaufmanns-Heringe und große Breitlinge

von vorzüglicher Qualität und fester Packung.
(6053) **Mellien. Joel**

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:
16. September, 16. December, 16. März und 16. Juni mit Prämien von
Frcs. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 rc.
Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenken, kleine Ersparnisse rc. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.
O. W. Silber.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch,**	**1. Sept.**	Morgens	***Borussia,**	**Sonnabend,**	**18. Sept.**	Morgens
Cimbria,	**Mittwoch,**	**8. Sept.**		**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**22. Sept.**	
Westphalia,	**Mittwoch,**	**15. Sept.**		**Silesia,**	**Mittwoch,**	**29. Sept.**	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **165**, zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55**.

Fracht £ **2.** — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff", und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia . . . . . **25. September,**		**Teutonia** . . . . **20. November,**	
Bavaria . . . . . **23. October,**		**Saxonia** . . . . . **18. December,**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. 180, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. 120, Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. 55.

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenplatz 7.

Depôt Genfer Taschen-Uhren bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7,

En gros et en détail.	Rthlr.	Sgr.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne mit Goldrand	7	—
Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St. .	7	15
Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Silberne Anker, 15 St., Savonette (Kapsel über dem Glase)	11	15
Silberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel . . .	18	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren, . . .	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St. . .	14	—
Goldene Dam.-Cylind.- m. feinst. französ. Email. 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsel, 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldkaps.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant, 8 St.	25	15
Gold. Dam.-Cyl. m. 3 Goldkaps. (Savonette)	28	15
Goldene Anker-, für Herren und Damen, 15 St.	18	—
Gold. Anker, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37	—
Gold. Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten,** von echtem Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Thlr. **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Thlr. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren rc.

☞ Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß evenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt. Das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen. (5696)

☞ **Preis-Courants** sende franco.

L. Pestou in Berlin,
Louisenstr. 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

Zur gefäll. Beachtung.

Am 2. September d. J. werden die den Kaufmann **A. Schmult**'schen Eheleuten gehörigen 3 Grundstücke, Ketterhagergasse Servis-No. 7, 8 und 9, in nothwendiger Subhastation verkauft. In dem Grundstück No. 7 wird seit länger denn 30 Jahren ein Material- u. Schankgeschäft mit dem besten Erfolg betrieben, die Grundstücke selbst befinden sich in gutem baulichen Zustande, geben einen sehr guten Miethsertrag und sind ihrer guten Lage wegen besonders zu empfehlen.

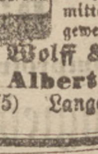
Toiletteartikel.

Friseur-, Staub- und Einsteckkämme von Schildpatt, Elfenbein, Horn und Holz, **Toilettespiegel, Hosenträger,** echt engl., **Nagel- und Zahnbürsten, Bartpinsel, Bartkämme, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Nagelfeilen** und **Zahnstocher,** **engl. Rasir-** und **Seifendosen, Reise-Rollen** und **Reise-Necessaires** zu Fabrikpreisen.

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Médaille de la société des sciences indust. de Paris.

Keine grauen Haare mehr!



Melanogène

von **Dicquemare** aîné in **Rouen**
Fabrik in **Rouen, r. St-Nicolas, 39**

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen General-Depot bei

Fr. Wolff & Sohn in **Karlsruhe.**
Albert Neumann in Danzig,
(1475) Langenmarkt No. 38.

FABRIK FÜR HOCHDRUCK-HEISSWASSER-HEIZUNGEN.
Gustav Lisch. Schwerin i. M.

Ganz besonders zu empfehlen für Wohngebäude, Schlösser, Kirchen, Museen, Casernen, Lazarethe, Schulen, Theater, Gefängnisse, Gewächshäuser, ferner für Fabriken Trockenräume aller Industriezweige bis zu 150 Grad Reaum. Preise werden solide nach einzusendenden Rissen berechnet. Brochüren, Atteste gratis.

☞ **Thätige Agenten, am liebsten Architecten, werden gesucht.**

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,
Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (4632)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahnwasser. Dasselbe ist à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben in Danzig b. **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors, und **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

Franz. und **Engl. ohne** mündl. Unterricht gut u. gründlich zu erlernen durch die Unterrichtsbriefe nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.** Probebriefe in jed. Buchh.

Ausverkauf.

Montag beginnt bei mir der Ausverkauf vorjähriger Winterhüte, Kapotten und Blumen.

Auguste Zimmermann.

Die Pianoforte-Fabrik
von
G. Ziegler,
in Marienburg, am Markt No. 50,

empfiehlt eine gute Auswahl eleganter u. preiswürdiger Instrumente (eigenes Fabrikat) in Polisander und Mahagoni.

Alte Instrumente werden in Zahlung genommen. (5613)

Stobwasser'sche
Petroleum-Lampen,

neueste Petroleum-Laternen, so wie einzelne Brenner, Glocken, Kugeln, Cylinder u. Bassins in Crystall und ordin. Glase empfiehlt zu billigen Preisen (6019)

Ad. F. Jantzen,
am Fischmarkt.

Vorzügliche Mittel

gegen die Maul- und Klauenseuche empfiehlt die **Apotheke Neugarten No. 14.**

Rübkuchen

offerirt **F. W. Lehmann,**
(5162) Melzergasse No. 13.

Echten Probsteier (Original-) Saatroggen

offerire und nehme Bestellungen darauf entgegen.
(5645) **W. Wirthschaft.**

Für Landwirthe.

Unser Lager von

künstlichen Düngemitteln,

welches unter specieller Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen.

Richd. Dühren & Co.,
(4628) Danzig, Poggenpfuhl 79.

Schmiede-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist in der Kreisstadt Neidenburg in Ostpreußen ein gut gelegenes, massives Wohnhaus mit großer Schmiede, geeignet für Maschinen- und Wagenbauer, seit 25 Jahren mit Erfolg betrieben, nebst Stallungen, Remise, Hofraum, Brunnen, Blumen- und Gemüsegarten, Bleiche rc. für 1400 Rthlr. bei nur 400 Rthlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auch kann vollständiges Schmiedehandwerkszeug zu 2 Feuern abgegeben werden.

Kaufliebhaber wollen sich persönlich oder schriftlich melden bei **C. R. Pohlmann,** Geschäfts-Agent in Neidenburg. (5936)

---

200 fette Hammel stehen zum Verkauf in **Lunau-Amalienhof** bei Dirschau.

Mehrere Ochsen

3½ Jahre alt, sich zum Zuge eignend, auch für den Fleischer brauchbar, wäre ich geneigt zu verkaufen.

Parschau b. Neuteich im Gr. Werder, im August 1869.

(5686) **Kluge.**

Heil.-Geistgasse 93 ist die Saalgelegenheit,

bestehend aus 6 größeren und kleineren Zimmern mit allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen Vormittags.

In demselben Haus ist die Parterre-Gelegenheit, als Comptoir geeignet,

2 Zimmer mit Entrée enthaltend, auch getheilt und gleich beziehbar, zu vermiethen.

Näheres Langgasse 29, 1 Treppe hoch im Comtoir. (5556)

Zu Michaelis d. J. beabsichtige ich, im Anschluß an meine höhere Töchterschule eine Selecta für junge Damen einzurichten, die sich zum Lehrerinnen-Examen vorbereiten wollen. Diejenigen, welche an diesem Unterricht, der in den Händen bewährter Lehrkräfte liegen wird, Theil zu nehmen wünschen, wollen sich bald an mich wenden und bin ich zur näheren Besprechung in den Mittagsstunden bereit. Auswärtigen ertheile ich gern schriftliche Auskunft und würde ich einige Damen auch noch zu Michaelis in mein Töchterpensionat aufnehmen können. (5743)

Agathe Bertling, Schulvorsteherin,
Frauengasse No. 44.

Institutsgelder

hat gegen erststellige, sichere Hypotheken in größeren Posten auf Güter zu begeben

T. Tesmer, Langgasse 29,
Haupt-Agent der Preuß. Hypotheken-Act.-Bank.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.